

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 298.

Montag den 24. October.

1864.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 4 der Vollziehungs-Verordnung zu dem Gesetz über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. September 1858 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die im Jahre 1844 geborenen, die wegen noch zu erwartender Körperlänge, oder die wegen zeitlicher Untauglichkeit in Gemäßheit der § 13 und 20 des Gesetzes vom 1. September 1858 bei der letzten Aushebung zurückgestellten, und die als Familienernährer zeitlich befreiten Mannschaften, sowie auch diejenigen aus frühern Altersclassen, welche ihrer Militairpflicht erweislich noch nicht genügt, ingleichen diejenigen, welche bei den Aushebungen 1862 und 1863 als mindertüchtig in die Dienstreserve gesetzt worden sind, sich den 1. November d. J. bei der Ortsbehörde anzumelden haben, sodann aber dieselben, mit Ausnahme der als Familienernährer zeitlich befreiten und der Dienstreserve-Mannschaften, der ärztlichen Untersuchung halber an den nachgenannten Tagen von früh 8 Uhr an, und zwar

den 7. December d. J. zu Leipzig in der alten Waage die Schüler der Kunstacademie, der Thomas-, Nicolai- und Handelsschule, ingleichen die auf der Universität zu Leipzig Studirenden,
den 8., 9., 10., 12., 13., 14. und 15. December d. J. daselbst aus der Stadt Leipzig und zwar an jedem Tage eine verhältnißmäßige Anzahl derselben

sich vor der Königl. Aushebungs-Commission persönlich zu stellen haben und daß der Reclamationstag auf den 19. December dieses Jahres festgesetzt worden ist, bis zu welchem Tage diejenigen Mannschaften, welche aus irgend einem Grunde auf eine Befreiung vom Militairdienste Anspruch zu haben glauben, die diesfalligen Reclamationen bis Mittags 12 Uhr bei der Königl. Aushebungs-Commission, die sich zu dieser Zeit in Leipzig befindet, einzureichen haben, indem später eingebrachte Reclamationen nicht berücksichtigt werden können. — Leipzig, den 24. October 1864.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Plazmann.

Bekanntmachung, die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. September 1858 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen, im Jahre 1844 geborenen Mannschaften, welche bei uns als Stadtobrigade sich anzumelden haben, ingleichen auch diejenigen, welche bei der letzten Aushebung wegen noch zu erwartender Körperlänge oder zeitlicher Untauglichkeit zurückgestellt worden sind, hiermit aufgefordert, im Anmeldungstermine Dienstag den 1. November d. J. vor unserm Deputirten auf dem Rathhause 1 Treppe hoch bei Vermeidung des im § 103 ff. des eingangsgedachten Gesetzes angeordneten Verfahrens sich zu stellen. Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburtscheinen, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafern sich Personen aus früheren Geburtsjahren hier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet, so haben sich dieselben Mittwoch den 2. November d. J. in derselben Weise wie vorgedacht bei uns anzumelden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Bollsaß. Lamprecht.

Bekanntmachung,

die bei der Recrutirung im Jahre 1862 und 1863 in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften betr.
In Gemäßheit der Ausführungsverordnung vom 1. September 1858 zu dem unter demselben Tage erlassenen Gesetz über Erfüllung der Militairpflicht werden die bei der letzten und vorletzten ordentlichen Recrutirung, also im Jahre 1862 und 1863 in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften, insoweit sich dieselben hier aufhalten, ingleichen die bei den Recrutirungen 1858, 1859, 1860, 1861, 1862 und 1863 in die Classe der Ernährer unter Controle gestellten Mannschaften hiermit aufgefordert, im Anmeldungstermine

Dienstag den 1. November d. J.

vor unserm Deputirten, auf dem Rathhause 1 Treppe hoch, unter Einreichung ihrer Geburts- und Gestellscheine zur Aufzeichnung entweder persönlich sich anzumelden oder im Behinderungsfalle durch Beauftragte sich anmelden zu lassen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Bollsaß. Lamprecht.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig,

den 22. October 1864.

Vom 1. Novbr. d. J. Mittags 12 Uhr an hat das I. und II. Bataillon den Feuersdienst und zwar sammelt sich auf Feuer- alarm das II. Bataillon sofort an der Brandstätte, das I. Bataillon dagegen auf dem Raschmarke, wo es als Reserve stehen bleibt.

Das III. und IV. Bataillon sammelt sich als zweite Reserve erst dann auf den Sammelplätzen, wenn nach dem Ausrücken der im Feuersdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die Escadron und sonst verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Das Commando der Communalgarde.

F. W. Weinoldt, R. v. R. E. V. D., Vice-Commandant.

Bekanntmachung,

die Anmeldungen zur I. und II. Armenschule für Ostern 1865 betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für Kinder, die zu Ostern künftigen Jahres schulpflichtig werden (das heißt bis Johannis künftigen Jahres das 6. Lebensjahr vollenden), allhier um Armenschulunterricht nachsuchen wollen, haben sich deshalb von jetzt an bis spätestens den 30. November 1864 unter Vorstellung der Kinder bei den betreffenden Herren Armenpflegern zu melden.

Die Bestimmung darüber, welche der beiden hiesigen Armenschulen jedes der aufzunehmenden Kinder zu besuchen haben werde, bleibt vorbehalten. — Leipzig den 13. October 1864.

Das Armen-Directorium.

Den Herren Stadtverordneten.

Nachstehende zwei Zuschriften des Rathes werden in nächster Plenarsitzung zur Berathung kommen:

a) Errichtung eines Viehmarktes betreffend.

Die Einrichtung eines Viehmarktes haben wir, gleich Ihnen, abgesehen von dem Interesse unserer Stadt an diesem Handelszweige insbesondere auch wegen leichter und besserer Befriedigung des Localbedürfnisses an gutem Fleische, stets für sehr wünschenswerth erachtet. Es konnte jedoch derselbe aus dem Grunde bis jetzt nicht ins Leben gerufen werden, weil wir einen völlig geeigneten Platz hierzu nicht aufzufinden vermochten. Gegenwärtig aber sind wir in der Lage, einen solchen bezeichnen zu können. Es ist dieser die (Ende März l. J.) pachtfrei werdende städtische Ziegelei Scheune. Dieselbe erscheint uns in jeder Beziehung geeignet. Zur Abhaltung des Marktes ist viel Raum in dem (von Trockenscheunen umgebenen) Hofe, und außerhalb der Gebäude ist jede beliebige Ausbreitung möglich. Das betreffende Areal ist, so weit es in Betracht kommen kann, einer Ueberschwemmung nicht ausgesetzt. Es liegt außerhalb der Stadt und doch nicht in großer Entfernung von derselben, ist auch nicht so werthvoll wie Areal in der Nähe von Eisenbahnen oder an andern Stellen, welche (was hier vorausichtlich sobald nicht der Fall) in kürzerer Zeit Verwendung zu Bauplätzen finden würden. Es ist bequem zugänglich und liegt an einer belebten Straße, welche, in ihren Verbindungen, schnell nach allen Seiten hin gelangen läßt. Ferner lassen sich die zur Ziegelei gehörigen Trockenscheunen, mit sehr mäßigem Kostenaufwande, in Ställe, (zur Aufnahme größerer Viehtransporte bei schlechter Jahreszeit oder zur Unterbringung des nicht verkauften Vieh's) umgestalten, während die Böden der Scheunen hinreichenden Raum für die erforderlichen Heu- und Strohvorräthe bieten. Hierin liegt ein großer Vortheil, da diese Stall- und Futterräume sonst erst geschaffen werden müßten. Weiter sind Brunnen zur Erholung des erforderlichen Wassers vorhanden; auch würde Flußwasser ohne Schwierigkeit durch eine Rohrleitung aus dem sogenannten Coburger Wasser zu erlangen sein. Endlich fehlt für die Leute, welche den Markt zu beaufsichtigen und für das Nöthige zu sorgen haben, Wohnungsraum ebenfalls nicht.

Wollte man einwenden, daß der fragliche Platz sich nicht in unmittelbarer Nähe der Bahnhofe befinde, so haben wir hierauf zu entgegnen, nicht nur, daß ein geeigneter Platz an einer Bahn, namentlich der früher in Aussicht genommene an der Verbindungsbahn nur mit sehr schweren Geldopfern zu erlangen sein dürfte, sondern auch, daß die Lage des Viehmarktes in der Nähe der Bahnen nicht so unbedingt nöthig erscheint, da Diejenigen, welche (in größerer Zahl oder auch einzeln) Vieh mit der Bahn befördern, demselben allemal einen oder mehrere Treiber beigegeben, welche auch, ohne besondern Aufwand, das Vieh nach der Verkaufsstelle zu transportiren pflegen. Keinesfalls könnte der fragliche Umstand bei den sonstigen Vorzügen, welche der von uns gegenwärtig bezeichnete Platz bietet, dazu führen, von dessen Wahl abzusehen."

Wir haben uns vielmehr für denselben entschieden und zugleich beschlossen:

- 1) im Interesse des Verkehrs, den Markt nicht auf bestimmte Tage zu beschränken, sondern dessen Abhaltung täglich geschehen zu lassen, wie solches z. B. auch in Berlin der Fall ist, und
- 2) den Platz zur Unterbringung und Versorgung des Vieh's einem Privatunternehmer auf mehrere Jahre zu verpachten, auch die vorherige Einrichtung des Platzes demselben zu überlassen."

Die Gebäude sammt Areal würden insgesammt zunächst für die Zwecke des Viehmarktes in Betracht kommen, und nur, soweit sie desfalls entbehrlich, zu andern Zwecken verwendet werden können. Diese etwa freien Räume aber dürften zu landwirtschaftlichen Zwecken, namentlich zu einer Milchwirthschaft leicht eingerichtet werden können. Wir zweifeln auch nicht daran, daß der Unternehmer des Viehmarktes sich zugleich zu Uebernahme dieser Räume so wie zur Einrichtung einer solchen Wirthschaft gern herbeilassen werde."

„Alles Spezielle in dieser Angelegenheit, namentlich das Pachtgeld, sowie der Tarif für das Stätte- und Stallgeld u. s. w., würde später noch festzustellen sein."

Wir versehen jedoch nicht, bereits gegenwärtig und bevor noch solches geschehen, Ihnen von unserer Entschliegung in der Hauptsache Mittheilung zu machen, weil durch die, von uns nunmehr beabsichtigte Verwendung des Platzes unsere früheren Zuschriften sich modifiziren und es uns angemessen erscheinen muß, Ihre Zustimmung wegen Einrichtung des fraglichen Viehmarktes an dieser Stelle in der Hauptsache zu erlangen, bevor wir auf Einzelheiten in der Sache uns einlassen."

Wir ersuchen daher Sie ergebenst, unter Ablehnung der Erneuerung des Ziegeleipachtes, zur vorgedachten Verpachtung der Ziegelei Scheune sammt Wiesenareal vom 1. April 1865 für die Zwecke des Viehmarktes, im Uebrigen aber, soweit noch möglich, zu landwirtschaftlichen Zwecken, zustimmen zu wollen,

dabei zugleich uns vorbehaltend, Ihre Zustimmung wegen der Einzelheiten, soweit nöthig, später einzuholen."

„Sollte übrigens — was noch weiterer Erwägung unterliegt — die Errichtung eines Schlachthauses und dessen Verbindung mit dem Viehmarkte wünschenswerth werden, so dürfte diese Verbindung gerade auf dem fraglichen Plage sehr wohl zu ermöglichen sein. Nur wünschen wir unter solchen Umständen nicht, daß der Viehmarkt von der, jedenfalls noch geraume Zeit in Anspruch nehmenden, überdies sehr kostspieligen Herstellung eines Schlachthauses abhängig gemacht, vielmehr zunächst und zwar alsbald ins Leben gerufen werde.“

(Schluß folgt.)

Der zweite deutsche Arbeitertag.

I.

* Leipzig, 23. Octbr. Heute Vormittag kurz nach 10 Uhr wurde im großen Saale des Schützenhauses der zweite Deutsche Arbeitertag abgehalten.

Herr Bebel, als Vorsitzender des hiesigen Local-Comité, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache und hieß die erschienenen Gäste im Namen des Local-Comité willkommen.

Darauf betrat Herr Bürgermeister Dr. Koch die Rednerbühne, um der Versammlung im Namen der Stadt Leipzig ein Willkommen entgegenzurufen. Er sprach mit stichtlicher Wärme seine volle Zustimmung zu den Zielen und Zwecken der hier vertretenen deutschen Arbeitervereine aus, welche sich die Hebung des deutschen Arbeiterstandes, die Ordnung der wichtigsten socialen Fragen innerhalb der gesetzlichen Bahnen zur Aufgabe gemacht haben.

Es sei dies eine verdienstliche Aufgabe, denn von ihrer Lösung hänge der sociale Friede ab. Der Arbeiterstand müsse die volle innere Selbstständigkeit erringen, welche Andere bereits zu besitzen sich rühmten. Die Tagesordnung der Versammlung zeige, daß der Deutsche Arbeitertag die rechten Mittel und Wege gewählt habe. Es sei erfreulich zu sehen, wie ein so bedeutender Theil der deutschen Arbeiter sich fern halte von den bekannten socialen Irrlehren, von dem Phantom der Staatshilfe, von welcher Niemand sagen könne, wo sie beginnen und wo sie ein Ende haben müsse.

Weiter bemerkte der Redner, daß die Vereine sich eine ernste und schwere Aufgabe gestellt hätten, daß aber die Bewältigung derselben durch Besonnenheit zu erreichen sei. Es gelte die Ausfüllung einer Lücke in der socialen Welt, es gelte eine Aristokratie der Arbeit zu gründen, eine Aristokratie, welche das Beste, was sie zu leisten vermöge, auch wirklich zu leisten sich bemühe. So werde der Arbeiterstand einen großen Einfluß auf das öffentliche Leben erhalten. Die Arbeit sei schwer, aber sie werde sicher auch Frucht bringen für die Arbeiter und für das ganze Vaterland.

Anknüpfend an diese mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede erhob sich der provisorische Vorsitzende, Herr Sonnemann aus Frankfurt, um gegenüber der vorjährigen Erfahrung in Frankfurt, wo der erste Vereinstag nicht von der städtischen Behörde begrüßt worden, für die soeben vernommene schöne Bewillkommung von Seiten des Bürgermeisters von Leipzig herzlich zu danken.

Wir müssen, der Kürze der Zeit halber, hier unsern Bericht abbrechen; morgen wird Ausführlicheres folgen. Zum Schluß nur noch die Bemerkung, daß etwa 50 deutsche Arbeitervereine vertreten waren und daß zum Präsidenten des Arbeitertages Herr Vando aus Berlin erwählt wurde.

Leipziger Stadttheater.

Neu einstudirt erschien am 22. October Mozarts „Fischerzeit des Figaro.“ Wir sind erfreut, berichten zu können, daß die Aufführung des einzig schönen Werkes eine in ihrer Gesamtheit sehr gelungene war und namentlich das Orchester unter der sich immer glänzender bewährenden Leitung des Herrn Capellmeisters Gustav Schmidt in höchst lobenswerther Weise das Seine that. Doch auch die Sänger und Sängerinnen sind mit mehr oder weniger Anerkennung zu erwähnen und zwar in erster Reihe Frau Thelen, deren Susanne das Beste ist, was wir bisher von ihr gesehen haben. Wir heben besonders hervor, daß auch das Spiel der jungen Dame ein recht lebendiges und zierliches war, vielleicht mit Ausnahme des ersten Actes, wo noch eine gewisse Bedrücktheit sich bemerkbar machte. Der Gesang erhob sich namentlich im dritten Act zu schöner Bedeutung. Nach dieser Leistung zu schließen hat Frau Thelen ein der Beachtung und Pflege sehr werthes Talent für die feineren Soubrettenpartien.

Gleich ihr war auch Frau Palm-Spater als Gräfin Ansfangs noch nicht ganz freie Herrin über sich, erlangte aber die vollständige Disposition im zweiten Aufzuge und gab nunmehr eine echt künstlerische, verständnißvolle und befeite Gestaltung. Daß Fräul. Karg eine sehr tüchtige und liebenswürdige Repräsentantin des Pagen, wußten wir schon von früheren Malen.

Uns zu den Herren wendend bemerken wir zuvörderst, daß Herrn Herßsch's Figaro auf's Neue die Ueberzeugung von des Genannten hervorragender Befähigung für Bufforollen einflößte. Gesang und Spiel waren gleich trefflich und letzteres besonders

wegen seine
sich daneber
gewandten
Lustim im
Günther-
und Kone-
ebenso Herr
weniger au
als Richter
welche ein
Sextett —

Leipz
Gottlieb F
angeklagt
sammitbr
ihm als
Mündelbe
von einm
10 Uhr.
Ueberzeug
können, v
Der A
sene jug
ausgezeich
Arbeitshe
Den
Albert
Herren

Uebe
Zeitung
der im
Wir
Unterfuc
find, wo
wie zwe
bekannt
legenhei
so ist d
werden
durch
Kolge
Bei de
sachen
am M
und v
sicht,
und g
ihrem
das E
sie st
der A
Es is
Waf
ange
hafte
Hau
stand
über
ist
sie
nach
der
ver
wol
Tal
Au
selt
Ha
wi
wi
es
fo
da
h
d
h
l

Uebe
Zeitung
der im
Wir
Unterfuc
find, wo
wie zwe
bekannt
legenhei
so ist d
werden
durch
Kolge
Bei de
sachen
am M
und v
sicht,
und g
ihrem
das E
sie st
der A
Es is
Waf
ange
hafte
Hau
stand
über
ist
sie
nach
der
ver
wol
Tal
Au
selt
Ha
wi
wi
es
fo
da
h
d
h
l

Uebe
Zeitung
der im
Wir
Unterfuc
find, wo
wie zwe
bekannt
legenhei
so ist d
werden
durch
Kolge
Bei de
sachen
am M
und v
sicht,
und g
ihrem
das E
sie st
der A
Es is
Waf
ange
hafte
Hau
stand
über
ist
sie
nach
der
ver
wol
Tal
Au
selt
Ha
wi
wi
es
fo
da
h
d
h
l

Uebe
Zeitung
der im
Wir
Unterfuc
find, wo
wie zwe
bekannt
legenhei
so ist d
werden
durch
Kolge
Bei de
sachen
am M
und v
sicht,
und g
ihrem
das E
sie st
der A
Es is
Waf
ange
hafte
Hau
stand
über
ist
sie
nach
der
ver
wol
Tal
Au
selt
Ha
wi
wi
es
fo
da
h
d
h
l

wegen seines maßvollen Humors zu loben. Als Graf zeichnete sich daneben Herr Thelen durch chevalereske Erscheinung und gewandten Vortrag aus, nur möchten wir bemerken, daß das Kostüm im ersten Act doch gar zu wenig gräfllich war. Frau Günther-Bachmann als Marzeline und die Herren Hirsch und Konewka als Bartolo und Basilio befriedigten vollständig, ebenso Herr Sitt, abgesehen davon, daß des Letzteren Maschierung weniger auffällig hätte sein sollen. Unser wackerer Krafft that als Richter was er nur irgend konnte, doch besitz er für die Partie, welche einen wirklichen Opernsänger verlangt — man denke an das Extempore — nicht die erforderlichen Stimmittel.

Dr. Emil Kneschke.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, 22. October. Der vormalige Schenkwirth Johann Gottlieb Ferdinand Hönad aus Deyßh, 50 Jahre alt, war heute angeklagt nach und nach und je nach Bedürfnis Gelder im Gesamtbetrage von 297 Thlr. 5 Ngr. 8 Pf., welche vermöge der ihm als verpflichteten Vormund übertragenen Verwaltung eines Mündelvermögens in seine Hände gelangt waren, in Beträgen von einmal über 20 Thlr., das Uebrige in Beträgen von über 10 Thlr. rechtswidrig in seinen eigenen Nutzen und ohne die Ueberzeugung, auf Verlangen zur rechten Zeit Gewähr leisten zu können, verwendet zu haben.

Der Angeklagte, welcher in der Hauptsache das ihm Beigemessene zugestand, nur die Höhe der Rechnung bestritt, wurde wegen ausgezeichneter Unterschlagung zu 2 Jahren und 6 Monaten Arbeitshausstrafe verurtheilt.

Den Vorsitz bei der Verhandlung führte Herr Gerichtsrath Ahnert und waren die Anklage und die Verteidigung durch die Herren Staatsanwalt Löwe und Advocat Gust. Simon vertreten.

Ueber den Vorfall in Glogau.

Ueber den traurigen Vorfall in Glogau bringen die Schlesische Zeitung und die Breslauer Zeitung übereinstimmend einen Bericht, der im Wesentlichen folgendermaßen lautet:

Wir wissen nicht ob von Seiten der Militär-Behörden, denen die Untersuchung dieser Angelegenheit obliegt, die Schritte gethan worden sind, welche zur Aufklärung dieses zweifelhaften Vorganges führen müssen; wie zweifeln daran aber keinen Augenblick, welchen sein auch nur bekannt geworden ist, daß zwei Officiere, welche in die traurige Angelegenheit verwickelt, nach Stettin und Magdeburg versetzt worden sind, so ist doch bestimmt zu erwarten, daß die strengste Untersuchung befohlen werden wird, welcher für den Fall, daß das unglückliche Mädchen nicht durch die zum mindesten sehr zweifelhaften Kohlendämpfe, sondern in Folge anderer Vorgänge gestorben, auch die Bestrafung folgen wird. Bei der allgemeinen Theilnahme ist es unsere Pflicht alle bekannten Thatfachen zu veröffentlichen. Das unglückliche Mädchen Agnes Sander wurde am Abend des 5. October nach 6 Uhr von einem Fräulein D. besucht und verließ mit diesem Mädchen das Zimmer, jedenfalls nur in der Absicht, sogleich zurückzukehren, da es nach der Aussage der Hausbewohner und glaubwürdiger Augenzeugen feststeht, daß Agnes Sander das in ihrem Zimmer befindliche Talglicht brennend zurückgelassen und überhaupt das Haus in einem Anzuge verlassen hat, welchen sein Mädchen, wenn sie sich namentlich in guten pecuniären Verhältnissen befindet, wie es bei der Agnes Sander der Fall war, zu einem Besuche benutzt haben würde. Es ist Thatsache, daß das Mädchen in dem Anzuge, in welchem sie das Waschschiff verlassen und welcher aus einer alten Blouse, einer darüber angezogenen alten Duffeljacke, alten Unterleibern und aus sehr mangelhafter nur für das Haus bestimmter Fußbekleidung bestanden, aus dem Hause getreten ist. Eigenthümlich und bis jetzt unaufgeklärt ist der Umstand, daß sich der Schlüssel zu ihrem Zimmer in der Tasche des überlebenden Fräuleins D. vorgefunden. Der Ruf der Agnes Sander ist nach sorgfältig eingezogenen Erkundigungen ein solcher, daß, wenn sie von Leichtsinn nicht freizusprechen ist, ihr doch nicht das Geringste nachgewiesen werden kann, was zu der Annahme berechtigt, daß sie in der Absicht, zwei unverheiratete junge Leute zu besuchen, das Haus verlassen; sie hat nur eine Schneiderin besuchen und sogleich zurückkehren wollen, für welche Annahme der Anzug und das zurückgelassene brennende Talglicht deutlich zeugen. Der Wunsch des Lieutenants Krause hatte den Auftrag, das Zimmer bis um 4 Uhr warm zu machen, und hatte derselbe selbst zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags unter Beihülfe der Frau des Hauswirths Feuer gemacht, wobei Holz und Steinkohlen angewendet wurden, die Klappe des Ofens soll derselbe aber nicht (wie der Hauswirth angiebt, zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags) geschlossen haben; es bleibt sich aber hier ganz gleich, welche Angabe richtig ist, da sich nach so vielen Stunden keine Kohlendämpfe mehr entwickeln konnten, welche, da die früher im Zimmer anwesenden Lieutenants Krause und v. Nichtshofen (beide vom Niederschles. Pionier-Bat. Nr. 5) gesund geblieben, den Tod des viel später eingetretenen gefunden und kräftigen Mädchens herbeizuführen im Stande gewesen wären. In der amtlichen Kirchenliste las man: „Agnes Sander am Stic; und Schlagfluß, 18 Jahr 4 Monate“; das Gerücht, nach welchem die bei der Obduction anwesenden Militär-Aerzte erklärt haben sollen, daß der Tod des Mädchens durch Erstickung an Kohlendämpfen erfolgt sei, erscheint sonach als ein Märchen, welches zwar am Tage nach dem erfolgten Unglücke mit vielem Eifer in der Stadt verbreitet wurde, aber nur wenige Gläubige gefunden hat, da es ganz unwahrscheinlich ist, daß, wenn gegen 2 Uhr Mittags um 5 Uhr Morgens der Ofen noch warm und glimmende Kohlen in demselben gewesen sein sollen; es ist unwahrscheinlich, daß die Personen,

welche gegen 8 Uhr das Zimmer betreten, nachdem die Ofenklappe schon über 2 Stunden geschlossen war, nichts von Kohlendämpfen gemerkt haben sollen. Von dem Eintritte der beiden Mädchen in das Haus bis zu der am frühen Morgen erfolgten Ankunft der Aerzte fehlen alle Thatfachen, doch hat nach 9 Uhr Abends der im zweiten Stocke wohnende Droschkentischer ein Weinen gehört, welches mit einem leisen Wimmern gegen 10 Uhr verstummt ist. Das Gerücht, welches indessen nur als ein solches bezeichnet werden kann, will wissen, daß außer den beiden Mädchen und den Lieutenants Krause und v. Nichtshofen noch zwei bis vier Personen in der Wohnung gewesen sind; eine strenge Untersuchung wird dies mit Leichtigkeit feststellen können, da dies bei der Belebtheit der Preuß. Straße wohl bemerkt worden sein dürfte; daß gegen 2 Uhr Nachts aber in der Wohnung des v. Krause noch Leben gewesen ist, das soll von gegenüberwohnenden Leuten bemerkt worden sein. Früh um 4 Uhr soll ein Arzt mit einem Gehülfen geholt und soll bei den gemachten Wiederbelebungsversuchen durch Ansehung eines Lebensweckers dem Mädchen ein Strom von Blut aus Mund und Nase geströmt sein. Um 6 Uhr wurde der Hausbesitzer in das Zimmer des v. Krause gerufen, in welchem sich außer dem Fräulein D. und den beiden Officieren drei Aerzte und der Polizei-Inspector befanden. Agnes Sander lag todt auf dem Bette, der obere Theil des Körpers war schon erstarrt, während der untere noch warm war, aus dem Munde des Mädchens sickerte eine mit Blut unterlaufene Flüssigkeit, welche auf dem Boden eine Pfütze gebildet hatte, im Gesicht hatte das Mädchen eine Verletzung, deren Entstehung räthselhaft ist, da sich der Hausbesitzer dieselbe nicht, wie behauptet wurde, von dem Herausfallen aus dem Bette erklären kann. Ein Aermel der Blouse war abgerissen. Ueber die Obduction ist noch zu berichten, daß der Garnison-Auditeur Wunsch dem Verlangen, den königl. Kreisphysicus zur Obduction zuzuziehen, sich widersetzt und das Verlangen der Mutter mit der Aeußerung, daß sie nicht über die Leiche zu gebieten habe, zurückgewiesen hat. Ueber das Begräbniß, welches, wie der Vormund des Mädchens angiebt, auf Wunsch der Behörden und factisch ohne Wissen der Mutter zu so früher Morgenstunde erfolgt ist, bleibt nichts zu sagen übrig.

Dagegen wird der Schlesischen Zeitung geschrieben:

Fräulein Agnes Sander und Fräulein D. waren mit den Ingenieur-Lieutenants Krause und v. Nichtshofen im Verlaufe der Sommer-Monate in einem Dorfe unweit Glogau, wo die Familien der Damen ihren Sommer-Aufenthalt genommen hatten, näher bekannt geworden. Als die Familien in die Stadt zurückgekehrt waren, beschloß man, den angenehmen Umgang fortzusetzen, und die beiden jungen Damen nahmen gar die Einladung der Officiere an, sie einmal zu besuchen. Sie kamen am 5. October, Abends vor 7 Uhr, in die Wohnung des Lieutenants Krause, wo sie von beiden Officieren erwartet wurden. Diese hatten den Damen versprochen, sie um halb 9 Uhr wieder nach Hause zu führen. Lieutenants K. hatte Nachmittags das Zimmer durch seinen Burfchen heizen und ein kleines Abendessen besorgen lassen; von einer Orgie war keine Rede: es war eine Flasche Wein da, die kaum zur Hälfte ausgetrunken wurde. Die Gesellschaft war Anfangs sehr heiter; bald aber fühlten alle vier heftige Kopfschmerzen und verloren allmählig die Besinnung. (Wie soll man sich das vorstellen?) Es konnte noch nicht 8 Uhr gewesen sein, als alle in der Stellung, in der sie sich gerade befanden, einschliefen. Augenscheinlich muß dies zu gleicher Zeit geschehen sein, da Keiner den Zustand der Anderen gewahr wurde. Wie sich aus der Untersuchung herausgestellt, hatte der Burfche des Lieutenants K. die Ofenklappe zu zeitig geschlossen. K. erwachte zuerst wieder, als Agnes Sander zu seinen Füßen auf den Boden fiel. Das Licht war inzwischen ausgebrannt; es mochte 2 Uhr sein. Sein besinnungsloser Zustand hatte also 6 Stunden gedauert, und augenscheinlich war er nur durch Erschütterung des Falles der Sander wieder zu sich gekommen. Sein Kopf war wüth und schwer, und erst nach geraumer Zeit konnte er seine Gedanken sammeln. Mit Mühe zündete er ein neues Licht an, und es bot sich ihm nun ein schrecklicher Anblick. Auf dem Sopha lag sein Kamerad in tiefem Schlafe, auf dem Fußboden die beiden Mädchen: das eine laut stöhnend und wimmernd, jedoch ohne Bewußtsein, das andere still und mit Schaum vor dem Munde. Erst nach vieler Mühe gelang es K., seinen Kameraden v. N. zu wecken, und beide berathschlagten nun, was zu thun sei. Beide fühlten sich so elend und betäubt, daß längere Zeit verstrich, ehe sie sich so weit erholten, daß sie die beiden Mädchen wenigstens in eine bequeme Lage bringen konnten. Auf die Idee, daß das Zimmer mit Kohlendampf angefüllt sein könnte, kamen Beide nicht, sie glaubten vielmehr, daß der Wein schädliche Ingredientien enthalten habe. Endlich gegen 3 Uhr konnte v. N. das Haus verlassen, um einen Arzt zu holen, und erst nach einer Stunde kehrte er mit demselben zurück. An den Symptomen, die sich an dem Körper der Agnes Sander, kam der Arzt auf die herausstellte, bereits todt war, erkennen ließen, kam der Arzt auf die Untersuchung, daß Kohlendampf im Zimmer sei. Sofort wurden Thür und Fenster geöffnet, und während man das noch lebende Mädchen in ihr älteres Haus schaffte, wurden an dem anderen von einem herbeigeholten zweiten Arzte Rettungsversuche angestellt, die leider erfolglos blieben. Am Morgen ward die Leiche ebenfalls fortgeschafft. Die beiden Officiere litten am nächsten Tage an Kopf- und Brustschmerzen, Schwäche und Bittern an allen Gliedern, — Symptome, welche beweisen, daß sie selbst in Lebensgefahr geschwebt hatten.

Die Breslauer Zeitung schreibt:

Das General-Commando in Posen hat umgehend die irrthümliche Mittheilung der Posener Zeitung von der Inhaftirung der bei dem traurigen Vorfalle in Glogau theilhaftigen beiden Lieutenants dementirt; aber vierzehn Tage sind heute seit der dunklen That verfloßen, und noch haben die glogauer Behörden keinem einzigen der mündlich und in der Presse laut gewordenen Gerüchte widersprochen. Dürfen sie sich wundern, wenn das Schweigen dadurch erklärt wird, daß hinter ihm die schrecklichste Wahrheit lauere? Wie wir vorausgesetzt haben, machen die ausländischen Blätter den Vorgang zum Gegenstand eingehender Besprechungen. Es ist uns, unserer Presseverhältnisse wegen, nicht möglich, auch nur eine einzige der außerpreussischen Stimmen wiederzugeben. Wir erwähnen nur, daß der wiener „Wanderer“ in einem trefflichen Artikel die Schäden

des Militärstaates und die Nothwendigkeit, die Militär-Gerichtsbarkeit aufzuheben, darlegt. Die feudale preussische Presse sucht den Vorfall todzuschweigen oder abzulugnen; — die Stimme der Menschlichkeit, der Sittlichkeit und der Wahrheit findet in ihr keinen Raum.

Verschiedenes.

* Leipzig, 21. October. Die Leipziger Bank hat unlängst einen Rechenschaftsbericht über das erste Semester dieses Jahres ausgegeben. Dieses Vorgehen der Bankdirection hat, wie vielfach zu vernehmen, in hiesigen Börsenkreisen geradezu Aufsehen erregt, da man von der Leipziger Bank bisher die Beobachtung tiefsten Stillstehens über ihre Geschäftstätigkeit gewöhnt war; unfererseits können wir dieses Abgehen vom alten Herkommen, selbst wenn es hauptsächlich durch die gegenwärtigen Verhältnisse des Geldmarktes veranlaßt sein sollte, nur als einen Fortschritt begrüßen und es bleibt nur die Hoffnung auszusprechen, daß man von der also eingeschlagenen Bahn nicht wiederum abweichen werde. Der wesentliche Inhalt des Geschäftsberichts ist ungefähr in Folgendem enthalten:

Das Leihgeschäft gegen Unterpfand in Staatspapieren, Actien, auswärtigen Devisen u. s. w. schloß am Ende des vorigen Rechnungsjahrs mit einem Saldo von 959 Pfandposten im Betrage von 1,097,503 Thlrn.; im ersten Semester sind hinzugekommen 767 Pfandposten mit 930,392 Thlrn., zus. 1726 Posten mit 2,027,895 Thlrn., wovon 772 Pfandposten mit 1,158,492 Thlrn. Der Bestand in Leipziger Wechseln betrug Ende vorigen Jahres 2233 Stück im Betrage von 2,209,512 Thlr., discontirt wurden 12,125 Stück im Laufe des ersten Semesters für 10,202,343 Thlr., zusammen 14,358 Stück für 12,411,855 Thlr., wovon 11,253 Stück wieder eingingen mit 9,363,419 Thlr., Bestand 3105 Stück für 3,048,436 Thlr. Von Wechseln auf auswärtige Plätze waren am Schlusse des vorigen Rechnungsjahrs vorhanden 929 Stück im Betr. von 983,914 Thlrn., dazu 3654 Stück im Laufe des ersten Semesters gekauft für 2,421,607 Thlr., zusammen 4583 Stück für 3,405,522 Thlr., davon 3683 Stück wieder realisiert für 2,668,393 Thlr., bleiben 900 Stück im Portefeuille für 737,128 Thlr. Das Generalconto der laufenden Rechnungen zeigte am Schlusse des 25. Rechnungsjahrs einen Saldo von 1,161,624 Thlrn.; im Laufe des Semesters gingen aus 5,554,395 Thlr., zusammen 6,716,019 Thlr.; dagegen gingen ein 5,496,903 Thlr., bleibt ein Saldo der Debitoren von 1,219,115 Thlrn. (nämlich Debitoren 1,260,143 Thlr., ab Creditoren 41,627 Thlr.). Gegen hypothekarische Einsetzung von Grundstücken in laufender Rechnung waren zu Ende des vorigen Rechnungsjahrs ausgeliehen 213,420 Thlr., es kamen hinzu 324,249 Thlr., zusammen 537,669 Thlr.; zurückgezahlt wurden 292,749 Thlr., bleibt Saldo 244,920 Thlr. Am Schlusse des 25. Rechnungsjahrs besaß die Bank in Leipziger Bankactien und Staatseffecten u. s. w. 459,849 Thlr.; im Laufe des Semesters wurden hinzugekauft 168,599 Thlr., zusammen 628,448 Thlr.; dagegen gingen für verkaufte Effecten so wie für Zinsen und Dividenden ein 211,980 Thlr. blieben als Eigenthum der Bank in Leipziger Bankactien und Staatseffecten u. s. w. vorhanden 416,468 Thlr. Von Documenten und Staatspapieren zur Aufbewahrung ohne Vorschuß waren Ende des 25. Rechnungsjahrs vorhanden 521 Posten im Betrage von 3,611,973 Thlrn.; es kamen hinzu 104 Posten im Betrage von 876,223 Thlrn., zus. 625 Posten für 4,488,197 Thlr.; davon 60 Posten zurückgegeben für 585,403 Thlr., blieben 565 Posten mit 3,902,793 Thlr. deponirt.

Leipzig, d. 23. Octbr. Auf der Thüringer Eisenbahn hat sich gestern ein der Person nach noch unbekannter gut gekleideter junger Mann von etwa 18 bis 20 Jahren durch den in der 12. Stunde hier angelangten Personenzug todt fahren lassen. Man fand den Leichnam heut Morgen bald nach 5 Uhr ungefähr 50 Schritt dießseits der Bahnüberbrückung der Eutritzscher Chaussee auf der Bahn liegen. Der Kopf war glatt vom Körper abgetrennt und lag zwischen den Schienen, der Körper aber war mit dem Halse dicht an einen Schienenstrang angelehnt. Die Aufhebung des Leichnams, der später nach dem Jacobshospitale gebracht wurde, erfolgte durch das hiesige Polizeiamt.

Bei dem Abbruche der Kreuzberg'schen Menageriebude auf dem Rossplatze betraf gestern Nachmittag in der zweiten Stunde den dabei beschäftigten Zimmergesellen Joh. Karl Hönike aus Coswig der Unfall, daß er in Folge des Aufschnellens eines Balkens, der ihn an das Kinn traf, das Gleichgewicht verlor, und um nicht kopfüber über die Bretterwand herabzustürzen, in ziemlicher Höhe herabspringen mußte. Hierbei erlitt er aber einen Bruch der rechten Fußplatte, in Folge dessen er ins Jacobshospital gebracht werden mußte.

* Es geht sonst Nichts über eine wahrhaft väterliche Bevormundung der Untertanen durch ihre hohe Obrigkeit; wenn aber selbst in größeren Städten die Bürger derselben einander das Leben auf unverantwortliche Weise sauer machen, dann hört Alles auf. In Salzburg war unlängst der Gemeinderath nahe daran, ein Gesuch um Heirathsbewilligung zurückzuweisen, und zwar aus dem Grunde, weil die Braut sich nicht genügend ausweisen konnte, daß

sie die nöthigen Kenntnisse zur „Führung der Küche“ besitze. Die guten Väter der guten Stadt Salzburg scheinen großen Werth auf einen guten Tisch zu legen, und man kann ohne große Gewissensscrupel in diesem Punkte ihnen von ganzem Herzen zustimmen; aber trotzdem muß doch im Namen der Vernunft feierliche Verwahrung gegen das Benehmen des glücklich Weise in der Minderheit gebliebenen Theils des Gemeinderaths eingelegt werden, denn die Entscheidung der Frage, ob ein Mädchen die Eigenschaften besitze, ihren Zukünftigen glücklich zu machen, muß und darf füglich jedem einzelnen Ehemann überlassen bleiben. Im Allgemeinen ist es aber beschämend für unsere Zeit und unser Bildungsbewußtsein, daß noch immer ein so entsetzlicher Geist der Engherzigkeit und des Mißtrauens hier und da im deutschen Bürgerthum steckt!

* Wird die gegenwärtige Geldtheuerung von langer Dauer sein? Diese Frage wird im „Bremer Handelsblatt“ aufgeworfen und auch bejaht. Das genannte Blatt glaubt an längere Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes, weil die wesentlichsten Ursachen der jetzigen Geldtheuerung voraussichtlich noch lange fortwirken werden. Die Wiederkehr des Friedens in Nordamerika sei — trotz aller für die Nordstaaten günstig lautenden Siegesberichte — noch immer in ziemlich ferne gerückt, und eine Verminderung des Silberabflusses nach Ostasien lasse sich auch nicht binnen Kurzem erwarten. Die Gelder, welche in Antheilen der zahlreichen neuen englischen Actienunternehmungen angelegt sind, werden zum Theil gar nicht, zum Theil wenigstens nicht so schnell wieder für den Handel flüssig zu machen sein. Die Ueberspeculation im Häuserbau werde hier und da zu heftigen Krisen führen, und die Folge davon werde sicherlich nicht eine Erleichterung des Geldmarktes sein. Die Geldknappheit ist überhaupt nicht localer, sondern europäischer Natur.

München, 15. Oct. Das Bezirksgericht in Landsbut hat am 14. d. M. den A. Graßinger von Unterbubach, einen der wohlhabendsten Bauern der Umgegend, dessen Selbstbewußtsein hinlänglich dadurch charakterisirt sein mag, daß er sich einmal rühmte, den Weg von Bubach bis Dingolfing mit Kronenthalern pflastern zu können, des Vergehens der Majestätsbeleidigung und der Beleidigung eines Mitgliedes des königlichen Hauses schuldig gesprochen und in eine vierzehntonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. Der Angeklagte hatte in einem Wirthshause in Dingolfing am Begräbnißtage des Königs Max II., als einige Anwesende ihr Bedauern, der Bestattung nicht haben beimohnen zu können, u. A. auch damit motivirt, daß sie gern den jetzigen König und dessen Bruder hätten sehen wollen, zu einem der Gäste gesagt: „Da steht schon woas a“, und hieran eine auf das jugendliche Alter bezügliche beleidigende Aeußerung angeknüpft, über deren Wortlaut jedoch die Zeugen nicht ganz übereinstimmten. Graßinger erfreut sich eines guten Reumuthes. Die Vertheidigung hatte sich, da der Angeschuldigte die ihm zur Last gelegten Worte im Wesentlichen nicht läugnete, nachzuweisen bemüht, daß die Absicht der Beleidigung fehle, und als Beweis hiefür daran erinnert, daß der Angeschuldigte, als der verlebte König eine Rundreise durch das Land machte, unter den Ersten sich befand, die zu einem würdigen Empfange desselben aufforderten. (R. B.)

Stade, 16. Oct. Eine Putzmacherin aus Osten, welche im Frühjahr dieses Jahres bei einer beedigten Hebamme in Altona mit einem unehelichen Kinde niederkam, verkaufte dieses ihr Kind unter Vermittelung der Hebamme an die Ehefrau eines sogenannten Schiffbaases in St. Pauli für 30 Mk. Hamb. Cour., während die Hebamme für ihre Bemühungen 55 Mk. erhielt. Die genannte Ehefrau, welche bis dahin kinderlos gewesen, hatte die Absicht, ihrem Ehemanne mit dem Kinde eine Freude zu bereiten, und hatte außerdem auch ihrem Manne den Glauben beizubringen gewußt, daß das Kind ihr eigenes sei. Auch bei dem zuständigen Pfarrer wurde das Kind als das ihrige angemeldet, worauf dasselbe als solches in Gegenwart einiger Taufzeugen im Hause des Schiffbaases zu St. Pauli getauft worden ist. Später kam der wahre Sachverhalt zur Kunde der Polizei, und der Ehemann M. erfuhr erst bei seiner Vorladung von seiner Frau, daß das Kind nicht sein eigenes sei, erklärte jedoch bei seiner Vernehmung vor der Polizei in Hamburg, daß er dessen ungeachtet das Kind behalten wolle, da ihm dasselbe große Freude mache. Die Ehefrau M. wurde in Hamburg wegen der verübten Unterschlebung des Kindes, indeß in Veracht verschiedener mildernder Umstände, zu 4 Wochen Gefängniß, die Hebamme vom Magistrate in Altona wegen Beihilfe zu jenem Verbrechen mit 15 Tagen geschärftem Gefängniß und Entziehung ihrer Concession bestraft. Die wirkliche Mutter des Kindes wird demnächst ihr Urtheil von der hiesigen Strafkammer zu erwarten haben. (R. B.)

Wohl noch in keinem Jahre haben die Spielhöllen (trotzdem daß die Homburger Spielfaison keine gute zu nennen war) so viel Opfer gekostet wie in diesem. Wenn je eine Einrichtung den Fluch der allgemeinen Verachtung, des allgemeinen Hasses verdient hat, so sind es die Spielbanken, denn nicht nur blutige Zeugen der Opfer dieser Banken giebt es, auch die Gerichtsbänke

in Frankfurt
diesem S
den Saal
welches
zur öffent
beitern u
helsbad
verdienter
pfer ver
Spiel in
baden 7,
solche D
werden

in Eyd
der Unte
junge M
bei reich
einer Er
habe es
nach Er
frühere
der Syn
sprachig
kleinen
daraus,
Ort, an
Berlin
genomm
schle
sondern
Lassen
gleiter
naueste
träger,
getragen
lesen h
hier E
dafür
die Die
falls
Vorfall
voll an

Stadt

D

Der G
Leonor
Kuen
Ranri
Kerran
Inez
Aug
Ein a
Ein 2
Gefäh
Sig
Die 4

Der

D

refer

Im

Er

in Frankfurt, Mainz, Wiesbaden und noch weiter hin haben in diesem Sommer hinreichendes Zeugniß von der verderbenbringenden Saat, welche durch diese Spielbäder ausgestreut wird. Und welches Uebel richtet das Spiel in Familien an, welches gar nicht zur öffentlichen Kenntniß kommt; welche Verderbniß unter den Arbeitern und Arbeiterinnen, die Sonntags in Massen nach Wilhelmshausen und Homburg strömen, um dort ihre in der Woche sauer verdienten Gulden in wenigen Minuten von der Hand des Croupiers verschwinden zu sehen. Nach einer Liste über die durch das Spiel in diesem Jahre dem Selbstmord Verfallenen sind in Wiesbaden 7, in Nauheim 3, in Homburg 13, in Wilhelmshausen 2 und solche Opfer, welche einem bestimmten Badeorte nicht zugeschrieben werden konnten, 9 zu zählen. In Summa 34! (W.-Z.)

Eine Dame, welche von Moskau nach Berlin reiste, traf in Eydtkuhnen eine noch jugendliche Person, mit der sie sich bei der Unterhaltung auf dem Reisewagen in ein Gespräch einließ. Das junge Mädchen erzählte, daß es seit längerer Zeit in Warschau bei reichen Polen im Dienst gestanden habe und jetzt zur Erhebung einer Erbschaft nach der Heimath in Holstein zurückreise. Uebrigens habe es ihr in Polen gut gefallen, sie werde daher wahrscheinlich nach Erledigung ihrer heimathlichen Angelegenheit wieder in ihre frühere Stellung zurückkehren. Die russische Dame war trotz der Sympathien ihrer Reisegefährtin für Polen nicht weniger gesprächig und theilte der Letzteren namentlich mit, daß sie in ihrer kleinen Reisetasche gegen 3000 Rubel verwahre, auch machte sie daraus, daß ihr Portemonnaie wohlgefüllt war, sowie über den Ort, an welchem sie es verwahrte, gar kein Geheiß. Erst als sie in Berlin angekommen war und von ihrer Reisegefährtin Abschied genommen hatte, mußte sie ihr Vertrauen bitter bereuen, denn es fehlte nicht nur das Portemonnaie mit seinem reichen Inhalt, sondern auch die Reisetasche. Die Russin versichert, daß sie beide Taschen nicht verloren haben könne und beschuldigte ihre Begleiterin des Diebstahls ihres Geldes. Diese ist trotz der genauesten Beschreibung nicht zu ermitteln gewesen. Der Gepäckträger, der hier ihre Sachen vom Bahnhof nach der Droschke getragen, will zwar auf einem Koffer den Namen „Petrod“ gelesen haben, dieser Name ist aber in Holstein so gewöhnlich, wie hier Schulze, Müller oder Lehmann, es ist daher wenig Aussicht dafür vorhanden, daß die reisende Gouvernante, wenn sie wirklich die Diebin des russischen Geldes ist, zur Entdeckung kommt. Jedenfalls möge dieser in letzterer Zeit keineswegs allein dastehende Vorfall für Reisende eine Warnung sein, sich nicht zu vertrauensvoll an ihre unbekannteten Mitreisenden anzuschließen.

Tageskalender.

Stadttheater. (22. Abonnements-Vorstellung.)
Der Troubadour.
 Oper in 4 Acten von Salvatore Cammarano. Musik von Joseph Verdi.
Personen:
 Der Graf von Luna Herr Thelen.
 Leonore Frau Palm-Spazer.
 Nucena, eine Zigeunerin Fräul. Garten.
 Manrico Herr Grimlinger.
 Fernando Herr Gitt.
 Inez Fräul. Schmidt.
 Ruiz Herr Lüd.
 Ein alter Zigeuner Herr Baumonn.
 Ein Bote Herr Rosenthal.
 Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen. Krieger. Zigeuner und Zigeunerinnen.
 Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.
 Einlaß 1/2 6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
 Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.
Die Direction des Stadttheaters.

Musikverein „Euterpe“.
Erstes Concert
 im Hauptsale der Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Dienstag den 25. October.
Erster Theil. Ouverture zu Lodoiska von Cherubini. Arie für Sopran mit obligater Violine und Orchester aus der Oper der Zweikampf von F. Herold, gesungen von der herzogl. Braunschweigischen Hofopernsängerin Fräul. Anna Eggeling, die Violinpartie gespielt von Herrn Huber, Concertmeister des Vereins. Concertstück in 1 Satz für Violoncell von F. Servais, vorgetr. von dem fürstl. hohen-

zollern-hechingschen Kammer-Virtuosen Herrn D. Popper. Lieder am Clavier: Maïenlied von G. Meyerbeer; O Herz, lass ab zu sagen von H. Litolff, gesungen von Fräulein Anna Eggeling. Air von Pergolese, Sarabande von Joh. Seb. Bach für Violoncell, vorgetragen von Herrn Popper.

Zweiter Theil. Symphonie No. 5 (C moll) v. L. v. Beethoven. Zeichnungen auf das Abonnement nehmen die Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister (Grimma'sche Strasse No. 9) und C. F. Kahnt (Neumarkt No. 16) an. Der Abonnementpreis eines einfachen Billets für alle 10 Concerte beträgt 4 Thlr., der eines Sperrsitze 5 Thlr. — Die Billets lauten auf die Namen der Abonnenten, sind aber nicht persönlich. Einzelne Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Hofmeister** und an der Casse zu haben. Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis zum Concerttage Abends 6 Uhr **allein in der genannten Handlung.**
 Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

- Öffentliche Bibliotheken.**
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudniß. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 1/2 12 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankscheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.
C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7.
H. A. Francke, Photographische Anstalt, Weststrasse No. 68.
T. A. Naumann, Photographisches Atelier, Windmühlenstr. 48. Visitenkarten à Dtzd. 1, 2 und 2 1/2 Thlr.
Optische Artikel in stets guter Auswahl empfiehlt **Th. Teichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.**
Neue Wiener zweifelhige Coupés confortables zu Visiten und große Equipagen zu Trauungen etc. bei **Ludwig Heilmann** im goldenen Weinfaß.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute laut Anzeige vom 21. c. m. die Firma **Alexander Rapaport jun.** in Leipzig. Inhaber Herr **Alexander Rapaport** daselbst, auf Fol. 1882 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden. Leipzig, am 22. October 1864.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht daselbst.
 Werner.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 16. zum 17. d. Mon. sind aus einem in der Grimma'schen Straße allhier gelegenen verschlossenen Geschäftslocale folgende Geldsummen mittels Einbruchs entwendet worden: 32 Thlr. 15 Ngr. 4 Pf., u. a. aus einem Zehnthalerschein, sowie aus einem sächsischen und einem preussischen Fünftalerschein bestehend, ferner 58 Thlr. 20 Ngr., meist in hartem Thaler, welche mit 2 Rechnungen in ein, die Aufschrift: „Schütz — Markt 11“ tragendes Stück Papier eingewickelt gewesen sind, weiter 3 Thlr. 21 Ngr. in 3 1/2, 8 1/2 und 1 1/2 Thalerstücken, endlich 4 Thlr. 24 Ngr. in einem Gelde.
 Wir bitten um schleunige Mittheilung aller solchen Umstände, welche zu Entdeckung des Diebes führen können.
 Leipzig, am 22. October 1864.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermisdorf. Bausch, Act.

Bekanntmachung.

Der Bestand an einjährigen Korbweiden an den Böschungen des Bahnkörpers der Thüringischen Eisenbahn zwischen Leipzig und Corbetta soll
Donnerstag den 27. ds. Mon.
 früh 8 Uhr, bei Bahnhof Leipzig beginnend, öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Der Verkauf der Weiden auf der Strecke Markranstedi bis Corbetta beginnt Nachmittags 1 Uhr bei Bahnhof Markranstedi. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Weizenfels, den 20. October 1864.
 Der Abtheilungs-Ingenieur
 Baumeister
 gez. Kricheldorf.

Versteigerung.

Heute: Kupfer- und Stahlstiche (Ridinger etc.)
List & Francke, Wintergartenstrasse 3.

Eine Versteigerung

neuer Photographie-Albums, Stereostypenbilder, Petroleumlampen, Blumenvasen in Porzellan, Leuchter, lackirter Blechfächer, Holz-, Kamm-, Bürstenwaaren und einer Partie feiner Schreibmappen in Leber findet

Mittwoch den 26. October 1864
in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 49/50 statt.
Adv. Heinrich Gory.

Auction.

Dienstag den 25. Oct. d. J. Vormittags 9 Uhr soll auf dem zwischen der Dresdner Straße und der Mauer des Johannis-gottesackers gelegenen freien Plage altes Bauholz an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung und unter der Bedingung, daß der betreffende Ersteher die Begräumung der erstandenen Quantitäten Holz sofort bewirken läßt, versteigert werden durch
Adv. Ferdinand Schmidt.

Eine Partie gebrauchter Pfahlhölzer, Geländer-Latten, Pfosten, eichene Treppenstufen und Geländer-Stäbe, Schloten, altes Bauholz, Brennholz, Zinktafeln wie Sandstein-Stufen und Blöcke sollen

Dienstag den 25. October a. e. Vormittags punct 10 Uhr
in Lurgensteins Garten gegen Baarzahlung an die Meistbietenden verkauft werden.
Dr. Roux.

Versteigerung.

Feine Damenkleider = Roben, reichliches Maas, reine Wollenstoffe bester Qualität, in den neuesten Genres und Dessins in Rips, Velours, Pelvetien, Crétonn, Batiste de lains uni und façonné, wie auch Stoffe zu Kinderkleidern, Teppiche x., besonders zu Weihnachtsgeschenken passend, sollen

Donnerstag den 27. October
Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in meinem Auctionslocale Raschmarkt Nr. 3 gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
J. F. Fohle.

Auction, Gerberstraße Nr. 8,

kommen heute zur Versteigerung: Schiefertafeln, Lineale, Mappen, Federlatten, Linde, Formulare zu Wechseln, Anweisungen und Quittungen. Cotillongegenstände.

Struve's

parfümirte Kalender für 1865 empfiehlt
Friedrich Struve, Grimma'sche Str. 26.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Der seit dem 9. Juli 1863 von Leipzig 9 Uhr 15 Minuten Abends nach Bitterfeld abgelassene Güterzug mit Personenbeförderung wird vom 1. November or. ab eingezogen.
Berlin, den 21. October 1864.

Die Direction.

European Assurance Society, Europäische Lebensversicherungs- und Garantie-Gesellschaft in London.

Autorisirt durch besondere Parlaments-Acte und vertreten auf dem Continent seit 1852.
Versicherungen bei dieser anerkannt soliden, empfehlenswerthen Gesellschaft vermittelt zu den günstigsten Bedingungen kostenfrei und ertheilt gewünschte Auskunft bereitwilligst

Hans Barth,

Poststraße Nr. 15/16.

Winter-Fahrplan der Omnibus-Linie Leipzig-Taucha.

Vom 23. dieses bis auf Weiteres
von Leipzig früh . . . 1/29 Uhr,
Nachmittags . . . 1/22 Uhr,
Abends . . . 6 Uhr.

Abfahrt Leipzig: blauer Garnisch.

Von Taucha früh . . . 7 Uhr,
Vormittags . . . 1/211 Uhr,
Nachmittags . . . 4 Uhr.

Abfahrt Taucha: goldner Löwe.

F. G. Schmidt, Gastwirth.

Separat-Tanzunterricht für junge Kaufleute.

Dienstag den 2. Novbr. beginnen die Stunden für junge Kaufleute und Buchhändler. Gefällige Anmeldungen erbitte mir recht baldigst Reichstraße 11 täglich 12-3 Uhr.
Hermann Koch, Tanzlehrer.

Freitag's neuer Roman.

Bei S. Strzel in Leipzig ist soeben erschienen:

Die verlorne Handschrift.

Roman in fünf Büchern

von
S u s t a v F r e y t a g .

In drei Bänden. Preis: 4 1/2 Thlr.
Erster und zweiter Band.

Der dritte Band wird in Kurzem nachgeliefert.
Vorräthig in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt 3.

In allen Buchhandlungen zu haben:

Die Feste, die Presse und der Frankfurter Abgeordnetentag. Drei Symptome des öffentlichen Geistes. Eine Rede, gehalten in den Versammlungen des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins zu Barmen, Solingen und Düsseldorf von Ferdinand Lassalle.

Arbeiterlesebuch. Rede Lassalle's zu Frankfurt am Main. Der Ertrag ist für die Casse des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins zu Leipzig bestimmt.

Der Lassalle'sche Criminalprozeß. Ubi scandalum est veritas, ibi scandalum jam fit, sed veritas modo dicitur.

Die indirecte Steuer und die Lage der arbeitenden Classen. Eine Vertheidigungsbrede vor dem R. Kammergericht zu Berlin gegen die Anklage die besitzlosen Classen zum Haß und zur Verachtung gegen die Besitzenden öffentlich angereizt zu haben, von Ferdinand Lassalle.

Offenes Antwortschreiben an das Central-Comité der Arbeiter zu Leipzig von Ferdinand Lassalle.

Herr Bastiat-Schulze von Deligisch, der ökonomische Julian, oder Capital und Arbeit von Ferdinand Lassalle.

Verlag von **Heinrich Matthes** in Leipzig, Schillerstr. 5.
Numohr, Rathgeber für Kaufleute, die zu Glück, Ehre und Reichthum gelangen wollen. Eine übersichtliche Darstellung der gesammten Handelswissenschaften mit Einschluß der kaufmännischen Klugheitslehren. Unter besonderer Berücksichtigung der nachgelassenen Lehren **Rothschild's, Franklins** und Anderer.
2. Aufl. Preis 12 Ngr.

Unterricht im Französischen wird nach leicht faßlicher Methode jungen Mädchen und Kindern unter billigen Bedingungen ertheilt
Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe links.

Kaufmännischen Schreibunterricht
erteilt nach F. Hertels bewährter Tactirmethode
O. Canzler,
Neumarkt Nr. 33, 2. Etage.

Gründl. Unterricht im
doppelt Buchhalten,
kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde &c.
nach einer bewährten leicht faßlichen Methode mit besond. Berücksichtigung aller vorkomm. Vortheile und Abkürzungen
Thomasmagäßen Nr. 2, 3. Etage.

Unterricht im Französischen u. Englischen
Brühl 16, 2. Tr. Sprechstunden 12-3 Uhr.

Unterricht in der französischen Sprache wird nach praktischer Methode erteilt Reichstraße Nr. 16, 2. Etage.

Gründl. Clavierunterricht wird Erwachsenen und Kindern auf leicht faßliche Methode billigt erteilt Albersstraße 14 Hof parterre.

Unterricht

im Nähen, Häkeln, Stricken, Weiß-, Koch- und Buntsticken (im Plattstich und erhöht), überhaupt in allen weiblichen Arbeiten wird erteilt Brühl Nr. 53, 3 Treppen rechts.

Die
Pianoforte-Fabrik
von
A. Dolge & Co.
befindet sich jetzt
Peterssteinweg Nr. 50
im Fabrikgebäude.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an Neumarkt Nr. 16 wohne.

M. Willner, Schneidermeister.

Gewerbetreibenden empfiehlt sich bei mäßigen Ansprüchen ein kaufmännisch gebildeter Mann zur Einrichtung und Führung der Geschäftsbücher. Strenge Discretion selbstverständlich. Gefällige Auskunft erteilt Herr Moriz Berger, Reichstraße Nr. 48.

Plattstich-, Weiss- und Wäsche-Stickerien,
ganze Ausstattungen, wie einzelne Stücke, werden zu sticken und letztere zu nähen übernommen

im Stick-Geschäft vom
Musterzeichner
Budolph Moser,
Gaisstraße Nr. 30. (Herrn Käse's Haus.)

Avis für Damen.

Damen- und Kindergarderobe wird nach neuester Mode schnell und billigt gefertigt Colonnadenstraße Nr. 22.
NB. Annahme aller Arten Nähmaschinenarbeiten.

Kaffeebreter,

so wie alle Blech- und Metallgegenstände werden in kürzester Zeit dauerhaft, schön und billig lackirt und broncirt. Gegenstände, welche bis Mittwoch Abend eingeliefert, können den Montag darauf fertig in Empfang genommen werden. Annahme Ritterstraße 27, Ecke des Brühls an Was- u. Oelfarbengeschäft u. Gärgerstr. 19.

Wäsche so wie Ausstattungen werden gestickt gothisch das Dhd. 10^{er} echt und gut Brühl Nr. 72, 3. Etage.

Reißen werden sauber und gut reparirt und polirt sowohl im als außer dem Hause Gaisstraße 5. E. Lehdam, Tischlermeister.

Ofen setzen und lehren wird pünctlich und billigt besorgt. Dreffen werden angenommen Morizstraße Nr. 7 im Gewölbe und alter Hof im Kohlengeschäft.

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen auf das Leibhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt Gaisstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. b. Fr. Schütz.

Meißner Universal-Putzpulver
à Pack 1^{er}, als vorzüglich bekannt empfiehlt
Hugo Kast, Bühnengewölbe 32.

Das reellste Mittel zur Erhaltung des Haars ist die von mir bewährte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

Arnika-Pomade.

Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt sie so vortheilhaft auf die Kopfhaut, daß das Ausfallen der Haare verhindert und der neue Wuchs gehäuft wird, daher allen Haarbänden wahrhaft empfohlen werden kann.

Der Allein-Verkauf meiner selbstgefertigten nervenstärkenden Arnika-Pomade ist bei mir selbst und empfehle dieselbe à Dösche 5^{er}. Hermann Bockhaus, Coiffeur, Grimmsche Straße Nr. 14.

Rettigbonbons

zur Linderung bei Husten und Brustleiden von C. Drescher & Fischer in Mainz, lose à 16^{er}, Schachteln à 5^{er} und Paquete à 4^{er} empfehlen:

Herrmann Wilhelm, Kanfädter Steinweg Nr. 18.
Herrmann Kahlzsch, Grimm. Steinweg Nr. 57.
Gebrüder Winkler, Peterssteinweg Nr. 7.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß
Herr F. W. Sturm hier
von unsern sämtlichen Fabriken in deutschen, französischen und englischen

Toilette-Seifen und Parfümerien

Lager hält und in den Stand gesetzt ist, dieselben bei stets guter Qualität en gros und en detail zu unsern billigen Fabrikpreisen zu verkaufen.
Leipzig im October 1864.

Kunath & Klotzsch.

Wich auf vorstehende Anzeige beziehend, empfehle ich das Lager in obigen Artikeln dem geehrten Publicum zur gefälligen Abnahme.
F. W. Sturm, Grimm. Straße Nr. 31.

Die rühmlichst bekannte

Bergmanns

Zahnpasta à Töpfchen 3^{er} und 6^{er},
Zahnpasta à Paquet 4^{er} und 7^{1/2}^{er}
ist wieder in frischer Sendung eingetroffen

und empfehlen

Theodor Pätzmann,
Neumarkt.

G. F. Schubert,
Brühl Nr. 61.

Niederlage
Markt, Bühnen Nr. 35.

Die seit 12 Jahren bekannte

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Feil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenweh &c. &c.

Ganze Packete zu 8 Rgr. — Halbe Packete zu 5 Rgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse allein echt bei

Theodor Pätzmann,
Neumarkt u. Schillerstraße.

Niederlage:
Markt, Bühnen Nr. 35.

NB. Man achte auf Namenszug und Siegel zur Unterscheidung der Nachahmungen.

Leipzigs Haupt-Kleider-Magazin

für die elegante Herrenwelt von Valentin Engel, Gaisstraße Nr. 25 (Leberhof), empfiehlt seine vorzüglichen Winterkleider, seine Schlaf Röcke in Double, Garibaldimantel, Kindermäntel u. s. w.

Stichtempel

zum schnellen egalen Vorzeichnen der Wäsche in englischer und gothischer Schrift, Zahlen und Kronen, sehr schön gravirt, wie die dazu nöthige blaue Farbe und Stempeltissen empfiehlt

F. W. Sturm, Grimmsche Straße Nr. 31.

F. Zehme, 51. Reichstraße 51,
dem Schuhmachergäßchen gegenüber,
empfiehlt zu Fabrikpreisen außerordentlich billig:

Die neuesten und schönsten Kleiderstoffe.
Echt engl. Mix-Lustres, Camlott v. 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. an die Elle, Halb-Tibet.
Cassinet, Moiré, schwarzen Sammet.
Roth und bunte Tischdecken in reiner Wolle, $\frac{4}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{10}{4}$, $\frac{12}{4}$, $\frac{16}{4}$ groß.
Abgepaßte Unterröcke mit Kante, außerordentlich billig.
Wiener und Pariser Châles von 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bis zu den feinsten.
Stellas, schwarze Tibettücher mit buntgewirkter Kante.
Châles, Tücher in reiner Wolle besonders preiswürdig.
Schwarze Tibet- und Cachemire-Tücher $\frac{14}{4}$ und $\frac{16}{4}$.
Rein wollene Cachenez in den verschiedensten Größen, in großer Auswahl.
Hals- und Kopftücher, wollene Cravatten von 4 Ngr. an.
Flanelle in verschiedenen Farben von 7 Ngr. an die Elle, Fries.
do. zu Jacken und Hemden $\frac{10}{4}$ breit, weiß und roth, reine Wolle à 20 Ngr. pr. Elle.
Reise- und Schlafdecken, wollene Capuzen, Fanchons zc.
Zeulenrodaer Herren, Damen- und Kinderstrümpfe.
Unterhosen in allen Größen. Feine leinene vielefelder Taschentücher.

Sein reichsortirtes Lager von

Petroleum- und Solaröl-Lampen
neuester und bester Construction empfiehlt unter Garantie

Carl Winter,

Grimma'sche Straße Nr. 5, schrägüber dem Raschmarkt.

Einrichtung, Reparatur und Reinigung derselben in kürzester Zeit.

Um mein älteres Lager gänzlich zu räumen,

verkaufe ich sämtliche Waaren voriger Saison, insbesondere Gardinen und Gardinenrester, façonnirte Kleider- und Aermelstoffe, Vique- und andere Negligéstoffe, buntgestreifte Victoria- so wie verschiedene andere Unterröcke, Lüllbordüren, Margarethentaschen, Neze und dergleichen Mützen, gestickte Kragen, Aermel, Taschentücher, Negligéhauben, Manschetten gestickt so wie in Seide, Leder- und Gummigürtel, Besagknöpfe für Damenkleider, so wie einen sehr großen Posten Stahlreifröcke und noch verschiedene andere Gegenstände zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apotheke).

Brief-Couverts, Couverts, Couverts,

gelbe amerikanische und gummiert das Tausend von 27 $\frac{1}{2}$ N an, das Hundert 3 $\frac{1}{2}$ N, weiße, Postgröße, gummiert das Tausend von 1 N 5 N an, das Hundert 4 N, so wie alle nur existirenden Größen und Stärken, sämtlich gummiert und in allen Farben. Ferner zu Geldsendungen in starkem Papier mit Ueberdruck das Hundert von 12 $\frac{1}{2}$ N, Leinwand-Couverts weiß und blau, ebenfalls in allen Größen das Hundert von 25 N an, im Tausend billiger empfiehlt

F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42 in der Marie.

J. Birneis'scher Malz-Extract

Gesundheits-Bier.

Fr. Braumeister beim Hoflieferanten **Joh. Hoff**, Neue Wilhelms-Straße Nr. 1.

Dasselbe ist durch seine ganz besonders stärkenden Bestandtheile in den allervorzüglichsten Kräutern als Nahrungs- und Stärkungsmittel gegen Appetitlosigkeit, geschwächte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, wie für Reconvalescenten besonders zu empfehlen. Um der leidenden Menschheit jeder Classe Gelegenheit zu geben, den Gebrauch desselben zur Erlangung Ihrer vollständigen Gesundheit durchzuführen zu können, ermäßigen wir den Preis desselben pro Flasche excl. Glas à 4 Sgr.

Für Brusttränke, bei veraltetem Husten, Heiserkeit, Auswurf zc. empfehlen wir unsern bis jetzt noch nie fabricirten neuen Brust-Malz-Extract-Syrup als ein ganz besonders beseitigendes Hülf-, Linderungs- und Stärkungsmittel. Dasselbe steht einzig und allein da in seiner Art, und sind wir bereits im Besitz von vielseitigen Dank- und Anerkennungschriften, welche zur Einsicht stets offen liegen. Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche.

Brauerei und Fabrik: Ritterstraße Nr. 99.
Comptoir: Zimmerstraße Nr. 49.

p. Birneis & Hollender.

Haupt-Niederlagen:

Carl Weise in Leipzig, Schützenstraße.
Philipp Nagel in Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 13.
Julius Hoffmann in Leipzig, Peterssteinweg Nr. 3.

Hierzu eine Beilage.

D

Ro

E

Durch
beschlossen
Wir
bitten die
versproche
Um
dieses M
so dürfte
und nir
thums-

Die
vorzüglic
De
Preis p

von Pe
sehr hil

08

h

F

in

zur

S

de

zu

er

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 298.]

24. October 1864.

Einladung zur Theilnahme am nächsten Bazar.

Durch den Beifall aufgemuntert, dessen sich unsre **Ausstellungen** mit jedem Jahre in steigendem Maße erfreuen, haben wir beschlossen auch in **künftiger Weihnachtszeit** eine solche im **Hotel de Pologne** zu veranstalten. Wir ersuchen daher unsre geehrten Mitbürger, welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, um **schriftliche Meldung** und bitten dieselbe an einen der Unterzeichneten um so mehr **recht bald** gelangen zu lassen, da der verfügbare Raum bereits theilweise versprochen ist.

Um **diesen nicht fern** zu beeinträchtigen und den **Waarenverkauf überhaupt nicht zu stören**, sind wir dieses Mal genöthigt, Kunstproductionen und alles Aehnliche fern zu halten. Da nun die **Spesen** ohnehin nicht erheblich sind, so dürfte somit Gelegenheit geboten sein, **Sandelsartikel**, welche viel Raum zur Aufstellung bedürfen, auf eine höchst **bequeme** und **nirgends billigere** Weise zur Kenntniß des tausenden Publicums zu bringen. Wie bisher, werden wir auch künftig **Alterthums-Gegegenstände** und **Kunstfachen** ganz besonders begünstigen.

Der Vorstand des Bazar-Vereins.

Wilhelm Müller.
Esterstraße 12.

Theodor Kühn.
Petersstraße 46.

Carl Lehmann.
Petersstraße 40.

Vernis de la Chine!

Dieser neue für Frankreich patentirte **Trockenfrüh** in allen Couleuren ist ganz geruchfrei, trocknet binnen 10 Minuten, hat vorzüglichen Glanz und verträgt vorzugsweise Nässe.

Derselbe ist von Sachverständigen geprüft und öffentlich als das **Halbbarste** und **Eleganteste** für **Fußböden** empfohlen worden. Preis pro Pfund 12 Ngr. Alleinige Niederlage bei **Herrmann Wilhelm**, Farbwaren-Handlung, Ransstädter Steinweg 18.

Das Neueste

von Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Schreibmappen, Damen-Recessairs, Damentaschen, Photographie-Albums, Gürteln etc., sowie sehr hübsche Gegenstände zu Stickereien empfiehlt billigst

L. Böttner,

Nr. 3, Raschmarkt Nr. 3, neben dem Burgkeller.

Neu!

Petroleum-Tisch-Lampen
mit Porzellanfuß in
Moderateurform
und Gewecke's pat.
Rundbrenner.

Grosse Auswahl
aller Sorten
**Petroleum- u.
Solaröl-
Lampen.**

Cylinder u. Dochte etc.

OSCAR H^U KRATZE
LEIPZIG

Marktstraße 10 (Café national)

Feinste Räucher mittel

in jeder Art empfiehlt
Friedrich Struve, Grimma'sche Str. 26.

Nuss-Oel

zum Dunkelmachen der Haare à Flacon 5, 7 1/2 und 10 Ngr. bei
Friedrich Struve, Grimma'sche Str. 26.

Messing- u. Weißblechwaaren,

besgl. alle Artikel in lackirtem Zink, Draht- und Blechwaaren zu Wirthschafts- und Küchenausstattungen hält großes Lager und empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Winter,
Grimm. Straße 5.

Französische Glace-, dänische und waschlederne

Handschuhe

empfeht in größter Auswahl zu soliden Preisen die Handschuhfabrik von
Ferd. Müller, Brühl Nr. 24.

Eine Partie gepresste Besätze

verkauft im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigem Preis
C. W. Fischer, Schützenstraße Nr. 15.

Fixe-Serviette.

Neueste Serviettenhalter zum anschrauben.

Point-protector

zum Schutz der Spitzen für Blei-, Roth- und Blaustifte.

Noten- u. Briefhalter

mit Federrücken zum festhalten.

Damen-Hilzbüte in moderner Façon
à Stück 20 Ngr.

empfeht **Saug's** Hutfabrik am Rosenthal.
Hiliale: Grimma'sche Straße Nr. 12, 1. Etage.

Hutgraffen und Besatzknöpfe
in guter Auswahl empfiehlt
F. W. Römer, Raschmarkt.

Schwarze Perlen,

Stahl-Perlen,

Hut-Graffen,

Besatz-Knöpfe,

große Stricknadeln in Holz und Stahl,

Messer, Sabeln und Vöfel

in Büffelhorn

empfeht

F. W. Römer, Raschmarkt.

Billige Damenstiefeln.

Um mit frischer Waare dienen zu können beabsichtigt noch eine Partie zurückgesetzter Damenstiefeln sehr billig zu verkaufen
W. Kersten, Salzgräben Nr. 1.

Franz. Gummschuhe (Prima Qualität)

empfeht zu den billigsten Preisen
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Bergmann's Barterzeugungstinctur,
unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst
noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bart-
wuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flacon 10 und 15 \mathcal{R}
G. F. Märklin am Markt Nr. 16.

Billige Familienseife.
Feine braune parfümirte Windsorseife
zum Gebrauche für die Toilette.

Diese Seife ist das beste, mildeste und vorzüglichste tägliche
Waschmittel, ganz besonders als eine sehr preiswürdige Familien-
seife zu empfehlen. 1 Pfund, enthaltend 8 Stück, 10 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ Pfd.
5 \mathcal{R} , $\frac{1}{4}$ Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , ein einzelnes Stück 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Hermann Backhaus,
Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Stearinkerzen

von ausgezeichneter Qualität empfiehlt
Hugo Kast, Bühnengewölbe 32.

Stearinkerzen, Paraffinkerzen

in ganz besonders schöner Waare —, Wachslichte,
Wachstock und Nachtlichte in allen Sorten und bester
Qualität empfiehlt

Carl Heinr. Kleinert,
Grimma'sche Straße 27.

A. W. Bullrichs in Berlin

Theerseife à Stück 3 \mathcal{R} und Kastseife à Stück 2 $\frac{1}{2}$ und 5 \mathcal{R} , als
das Vorzüglichste seiner Art bekannt, empfiehlt die Porzellan- und
Steinguthandlung von Hugo Kast, Bühnengewölbe 32.

Ein schönes Gartengrundstück

in hiesiger Petersvorstadt mit Wohnhaus, Seitengebäuden, Ge-
wächshaus und einer noch baufreien, nach Mittag zu gelegenen
Straßenfront von 80 Ellen ist zu sehr vortheilhaften Bedingungen
durch mich ohne Unterhändler zu verkaufen.

Adv. Schrey, Reichstraße Nr. 28, III.

Häuserverkauf.

Zu verkaufen ist ein Haus in der innern Stadt 25000 \mathcal{M} ,
Ertrag 1750 \mathcal{M} , Anzahlung 10,000 \mathcal{M} , ein dgl. mit Restauration
9000 \mathcal{M} , Ertrag 630 \mathcal{M} , Anzahlung 2000 \mathcal{M} , ein desgl. in der
Johannesvorstadt 19,000 \mathcal{M} , Ertrag 1200 \mathcal{M} , Anzahlung 6000 \mathcal{M} ,
ein desgl. lange Str. mit Garten, Hinter- und Seitengebäuden
30,000 \mathcal{M} , Ertrag 1800 \mathcal{M} , Anzahlung 10,000 \mathcal{M} , ein desgl.
Dresdner Vorstadt mit 4200 \square Ellen Garten 22,000 \mathcal{M} , Ertrag
1200 \mathcal{M} , Anzahlung 8—10,000 \mathcal{M} , ein dgl. weidl. Vorstadt mit
großem Garten 10,500 \mathcal{M} , Ertrag 600 \mathcal{M} , Anzahlung 3—400 \mathcal{M} .
Näheres im Localcomptoir kleine Fleischergasse 15, 1. Etage.

Musverkauf von Oelgemälden.

Wegen baldiger Realisirung des Nachlasses sollen die sämt-
lichen noch unverkauften Oelgemälde von heute an bis nächste
Mittwoch zum billigsten Preise abgegeben werden. Es befinden
sich darunter noch sehr schöne Landschaften, Jagdstücke und Genre-
bilder.
J. F. Pohle.

Böhm. Patent-Stück-Kohlen

von ausgezeichneter Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Albert Plenz,
Stadt Freiberg am Brühl.

Die Steinkohlen- und Böhm. Patent-Braunkohlen-Niederlage

von E. R. Schumann, Königsplatz, deutsches Haus,
empfehlend im Ganzen und Einzelnen die besten Qualitäten.

Meines Roggenbrod,

gut und kräftig im Geschmack, aus der Bäckerei des Herrn

C. Freiburger in Großschocher,

so wie alle Arten Hülsenfrüchte, gut kochend, empfiehlt billigt

Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Carl Terl.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Im Pianofortegeschäft von F. Hayne, Petersstraße Nr. 13 sind
in großer Auswahl neue und gebrauchte Fortepianos und Pia-
ninos mit englischem und deutschem Mechanismus, von besonders
gutem Tone und höchst solider und geschmackvoller Bauart um ci-
vilen Preis zu verkaufen oder zu vermieten.

Ein neuer Flügel, Palisander-Gehäuse, mit großem schönen
Ton, deutscher Mechanik, soll für 210 \mathcal{M} verkauft werden, so
wie ein neues Pianoforte für 115 \mathcal{M} Moritzstraße Nr. 4, 2. Et.

Pianinos, Flügel u. Fortepianos, neu u. gebraucht, verkauft u.
verm. E. Waage, Pianofortefabrik u. Leihanstalt, Erdmannstr. 14.

Ein sehr schönes tafelf. Pianoforte mit Platte ist zu verkaufen
hohe Straße Nr. 18, Hinterhaus 2. Thür 3 Treppen.

Billig zu verkaufen sind 1 Mahagoni-Sopha, ein
Kleidersecretair, 1 Pfeilerspiegel, 1 Waschtisch und
1 Galleriespinde Neue Straße Nr. 9, 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen 2 schöne und dauerhafte Sopha große
Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Salt.

Zu verkaufen ist eine 8ellige Vudentafel mit Kasten, 2 Auf-
segregale mit Kasten und mehrere andere Regale. Zu erfragen
kleine Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Federbetten, 2 Kopfaarmatrasen sind billig zu ver-
kaufen Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen.

Eine vollständige Gaseinrichtung von 4 Flammen, sowie mehrere
Doppelfenster von 2 $\frac{1}{2}$ Ellen Länge und 1 $\frac{1}{2}$ Ellen Breite sind
zu verkaufen Schrötergäßchen Nr. 2.

Ein voriges Jahr angefertigter schmiedeeiserner Thorweg
nebst 2 steinernen Säulen ist bauveränderungshalber billig zu ver-
kaufen Zeitzer Straße Nr. 20.

Zu verkaufen ist ein noch in gutem Zustand mit eisernen
Achsen und leicht fahrender 4rädriger Handwagen wegen Mangel
an Platz Thüringer Hof, Burgstraße Nr. 20, links 2 Treppen.

Ergebene Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute
an ein reichhaltiges Lager fertiger Pfosten-, Bret- und Rinder-
särke zu äußerst billigen Preisen stets vorrätig halte, wo bei
vorkommenden Fällen um geneigte Berücksichtigung ergebenst bitte

C. G. Schmidt,
Tischler und Meublespolirer,
Schloßgasse Nr. 6.

Zu verkaufen sind mehrere Sorten schöne Birnen
im Livolt.

Gute Speisekartoffeln à Metze 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , im Scheffel bil-
liger werden verkauft Weststraße Nr. 29 (Lagerplatz).

Malaga-Citronen

in schöner Frucht in Kisten und ausgezählt bei
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Neue türkische Pflaumen

in großer süßer Frucht, auch französische Katharinenpflaumen, ge-
schälte amerikan. Äpfel, Kranz- und Tafelseigen bei
Theod. Held, Petersstraße 19.

Dampf-Röst-Kaffee

die feinsten Qualitäten das \mathcal{K} . 12 \mathcal{R} , 13 \mathcal{R} , 14—16 \mathcal{R} , Kaffee-
zucker à \mathcal{K} . 50 \mathcal{S} , 55—60 \mathcal{S} , in Broden billiger empfiehlt
Julius Klessling, Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

Milch. Auf Verlangen giebt es heute Buttermilch, so wie süße
und saure Sahne Halle'sche Straße Nr. 3.

Frische Holsteiner Austern,
 ger. Elb-Fisch, echte Frankfurt a. M. Würstel, Kieler Sprotten,
 Heringe, süße Malaga-Weintrauben.
W. D. Schwennicke Wwe.

Land-Bäckerbrot
 von reinem Roggen, sehr gut und kräftig von Geschmack,
 I. Sorte II. Sorte
 2 A. 1 M 6 S. 2 A. 1 M 5 S.
 4 = 3 = 2 = 4 = 3 = — =
 6 = 4 = 8 = 6 = 4 = 5 =
 8 = 6 = 4 = 8 = 6 = — =
 10 = 8 = — = 10 = 7 = 5 =
 12 = 9 = 6 = 12 = 9 = — =
 empfiehlt täglich dreimal frisch
F. M. Söhne, Tauchaer Straße Nr. 29.

Comptoirpulte, alte Geldcassen, Ladentische, Regale
 u. auch Möbels jeder Art sucht jetzt
 zu kaufen **R. Barth, Reichstraße Nr. 36.**

Sajelappen
 kauft à Pfund 5 Mgr. **C. S. Röder, 18, Tauchaer Straße.**
 Altes Bettstroh zum Streuen kauft
F. W. Bollbort, große Windmühlenstraße Nr. 48.

Federbetten kauft stets zu besten Preisen **Fr. Enke, Meubleur, Brühl Nr. 11.**

Ein Aquarium-Bassin
 wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Adressen bittet man in
 der Restauration von **E. Wahn, gr. Blumenberg** niederzulegen.

Gesucht wird ein einfaches, gebrauchtes, jedoch noch in gutem
 Zustande befindliches Comptoirpult.
 Offerten dafür nimmt Herr Tischlermeister **Kohlmann, Reichels
 Garten, Wiesenstraße Nr. 1 an.**

Zu kaufen gesucht wird ein Ofen mit Kochröhre und
 köpfernem Aufsatz, zugleich werden noch ein Paar einzelne Ofen-
 aufsätze gesucht. Adressen sind abzugeben **Schützenstraße Nr. 7,
 eine Treppe rechts.**

Maculatur, alte Briefe, Bücher, Contobücher, Acten, Papier-
 haare, Habern, Weinflaschen, Tuchabfall, Stride und Leinwand wird
 gut bezahlt und abgeholt **Gewandgäßchen Nr. 3. B. Richter.**

Thaler 1000.
 werden gesucht gegen hypothekarische Sicherheit. Gef.Adr. unter
 F. R. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1500 Thaler werden gegen gute Hypothek zu 5% Zinsen
 sofort gesucht.
 Adressen unter **K. K. # 9.** in der Expedition dieses Blattes
 niederzulegen.

Fr. Enke, Meubleur, Brühl Nr. 11.

ANNONCE.

Vortheilhafte Gelegenheit für Stahlgraveure.

Ein junger guter **Stahlradirer**, eben so ein **Punctirer** können eine sehr beständige und gute Stellung bei den Unterzeichneten
 finden. Dieselben können Proben der zu leistenden Arbeit in der Expedition dieses Blattes einsehen.
 Möglichste Eile ist erforderlich. Eine Correspondenz mit Einsendung einer kleinen Probe-Arbeit wird genügen.

Kimmel & Forster,
 254 & 256 Canal Street, New-York (North America).

Ein **Retoucheur** und ein **Copirer**, jedoch nur **Solche**, die schon längere Zeit in photo-
 graphischen Ateliers gearbeitet und ihr Fach gründlich verstehen, wollen sich melden
Seiger Straße Nr. 19e parterre.

Gesucht
 wird ein Ziehkind in gesunde Pflege aufs Land **Blagwitz, Ziegel-
 straße, Lauberts Haus parterre links.**

Commis-Gesuch.

Gesucht wird zum baldigen Antritt von einem
 fleißigen Hause fürs Comptoir ein junger Mann
 als **Commis**, der im Besitz einer ganz schönen deut-
 lichen ausgeschriebenen Hand ist, mit Leichtigkeit
 und Gewandtheit zu correspondiren und einige
 Nebenbücher nach doppelter Buchhaltung zu führen
 versteht. Kenntnisse der doppelten Buchhaltung
 sind deshalb wünschenswerth, jedoch nicht Be-
 dingung. Diejenigen, die den obigen Anforderungen
 zu genügen glauben, wollen ihre Offerten unter
O. P. # 25. unter Angabe ihrer bisherigen Ver-
 hältnisse auf dem Comptoir des Herrn **Helmar
 Pächert** hier zur weitem gefälligen Beförderung
 abgeben lassen. — Mündliche Nachfragen bleiben
 ohne allen und jeden Bescheid.

Zwei im Druck von Holzschnitten und Stereotypen geübte
Schnellpressenmeister finden in der Anstalt der Herren Ge-
 brüder **Carl & Nicolaus Benziger** in Einsiedeln in der deutschen
 Schweiz dauernde Anstellung bei gutem Honorar. Der Eintritt
 kann sofort geschehen. Briefe werden unfrankirt angenommen.

Zwei **Damenschneidergesellen**, gute Arbeiter, finden dauernde Be-
 schäftigung bei **Gutheil, Hainstraße Nr. 17.**

Ein **Bursche**, der die **Kupfer- u. Stahldruckerei** gründlich
 lernen will, so wie ein **Laufbursche** findet unter sehr guten Be-
 dingungen sofort eine Stelle in **Weger's Kunstinstitut, Linden-
 straße Nr. 6.**

Solide Cigarrenmacher finden Arbeit bei
Heinrich Weisker.

Gesuch.
 Ein junger Mensch wird als **Markthelfer** in Dienst zum sofor-
 tigen Antritt gesucht.
Mancke, Hotel de Pologne.

Für den 1. November a. c. wird ein nicht zu alter **Kellner** für
 ein Hotel gesucht, Francoeinsendung der Zeugnisse nimmt entgegen
 das **Nachweise-Büreau** von **W. Anstadt** in **Plauen i. B.**

Es werden fortwährend Leute angenommen zum **Habernsortiren**
 und **Tuchschneiden**, am liebsten die dergleichen Arbeit verstehen.
F. W. Bollborth, große Windmühlenstraße Nr. 48.

Gesucht
 wird für leichte häusliche Arbeit ein **Lausbursche**. Antritt 1. No-
 vember o. Zu melden mit Attesten in der Restauration der
Central-Halle.

Gesucht wird ein **Lausbursche** in der Buchbinderei von
Moriz Dahlinger, Johannisgasse 6-8, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein mit guten Zeugnissen ver-
 sehener **Lausbursche** bei **F. Köst, Barfußmühle.**

Ein anständiges ernstes Mädchen, im **Putzmachen** und **Schnei-
 dern** erfahren, welches die Leitung eines **Puppengeschäftes** als
Directrice übernehmen kann, wird sofort gesucht. **Frank. Offerten**
 unter **N. N. poste restante Naumburg a/S.** werden erbeten.

Eine Posamentier-Arbeiterin sucht
Anton Oehler, Grimm. Straße Nr. 2.

Junge Mädchen, welche in **Putz- und Chenille-Arbeit** bewandert
 sind, finden bei gutem Gehalt **Beschäftigung.** **Nicolaistraße Nr. 6,
 im Hofe 3 Treppen bei** **Frau Caroline Zerke.**

Ein junges, freundliches, gewandtes Mädchen **achtbarer Familie**,
 welche schon als **Verkäuferin** conditionirt hat, doch aber auch in
 Nähen u. dgl. erfahren ist, wird zum **sofortigen Antritt** gesucht.
Frankirte Adressen werden unter **L. L. poste restante Naum-
 burg a/S.** erbeten.

Gesucht wird **Verhältnisse halber** zum 1. Nov. ein Mädchen
 für ein Kind. Zu melden mit **Buch** kleine **Fleischergasse Nr. 4
 im Fleischgewölbe.**

Gesucht zum **sofortigen Antritt** oder pr. 1. Nov. ein anstän-
 diges junges Mädchen zur **Beaufsichtigung** der Kinder, welches
 nähen und platten kann, **Peterssteinweg Nr. 50 B, 3 Treppen.**

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** ein mit guten Attesten
 versehenes **Dienstmädchen** **Brühl Nr. 80, 3. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein Mädchen in die **Küche**
Leinwandhalle im Brühl.

Gesucht wird für **Küche** und **häusliche Arbeit** ein Mädchen.
Näheres Peterssteinweg Nr. 11 parterre links.

Gesucht wird **sogleich** oder 1. Nov. ein **ordentliches Dienst-
 mädchen**, nicht zu jung, **Rausstädter Steinweg 73.** **Fr. Fried.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. Nov. ein Mädchen für **häus-
 liche Arbeit** **Emilienstraße Nr. 2, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Mädchen in einen ruhigen Dienst kleine Fleischergasse Nr. 20, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Aufwärterin für 2 Stunden des Tages Neudau, Kohlgartenstraße 151, im Hinterhaus 1 Treppe.

Ein Kellner,

dem die besten langjährigen Zeugnisse zur Seite stehen und der die letzten Jahre nur selbstständig servierte, sucht Stellung. Näheres ertheilt Herr Kiesel am Barfußberg.

Ein junger Mann, welcher 12 Jahre in einem Geschäft war, und gute Zeugnisse aufzuzeigen hat, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann und stellt nach Verlangen auch Caution. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen bei

Eduard Deser, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Ein junger Mann von 25 Jahren, welcher jetzt noch in Stelle ist, sucht zum 15. November eine Stelle in einem Materialgeschäft. Zu erfragen in Aederleins Keller bei Herrn Eichardt.

Gesucht wird eine Stelle für einen Markthelfer, der bestens durch seinen bisherigen Principal empfohlen werden kann. Zu erkundigen Katharinenstraße 10, eine Treppe.

Gesuch.

Eine flotte und gewandte Kellnerin, nicht von hier, sucht baldmöglichst Stellung. Adressen bittet man unter M. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für ein junges Mädchen ein Dienst bei Kindern, es wird weniger hoher Lohn als gute Behandlung beansprucht. Das Nähere Reichstraße Nr. 12 im Schuhmachergewölbe.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere bei ihrer Herrschaft Grimma'sche Straße Nr. 15, 3. Etage links (Eingang Glasthüre).

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Sternwartenstraße Nr. 29, links 3 Treppen.

Ein von ihrer Herrschaft empfohlenes Mädchen von auswärts sucht verhältnißhalber den 1. November eine Stelle, am liebsten bei ein paar einzelnen Leuten oder bei einer anständigen Herrschaft als Hausmädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft Gerberstraße Nr. 13, im Hofe 1 Treppe links.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, das einer Küche und Haushalt allein vorstehen kann, sucht sogleich oder zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen goldnes Einhorn vornheraus rechts 3 Treppen bei Mad. Biermann.

Ein Mädchen für Küche und Haus, welches 3 1/2 Jahre bei der Herrschaft ist, und ein freundliches Kindermädchen, welches nähen kann, suchen 1. Novbr. Stelle. Zu erfragen Weststraße 54, 4 Tr.

Ein junges unbescholtenes Mädchen, nicht von hier, welches im Platten und Nähen, so wie in allen häuslichen Arbeiten gewandt, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 10. Fehling.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, von ihrer geehrten Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht Verhältnisse halber bis zum 1. Nov. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Geehrte Herrschaften mögen die Güte haben sich Zeitzer Straße 25 parterre zu bemühen.

Ein Mädchen, in der Küche sowie in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, von ihrer Herrschaft bestens empfohlen, sucht Verhältnisse halber von jetzt an bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht bis zum 1. Novbr. Dienst für Kinder u. häusl. Arbeit. Näheres Schützenstr. 5, 2 Tr.

Eine fleißige Frau sucht anständige Aufwartung Vormittags. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 31, 4. Etage.

Eine gesunde und kräftige Amme sucht Dienst. Pleiße Nr. 5, Haus D.

Ein Alleinstehender Herr sucht eine hübsche Wohnung, f. meubl. Stübchen mit oder ohne Alkoven bei freundlichen Vermiettern. Adressen unter H. S. in der Stadtpost niederzulegen.

Eine Witwe sucht ein kleines Stübchen von 16—18 qf . Zu erfragen Burgstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Eine Frau ohne Kinder sucht bis zum Ersten eine Stube.Adr. bittet man niederzulegen Zeitzer Straße beim Kaufmann Duarch.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein einfaches meublirtes heizbares Zimmer.

Adressen bittet man abzugeben Schrötergäßchen 5, 1. Etage rechts.

Vermiethung.

Ein elegantes Gartenslogis, 7 Stuben und Zubehör, eine Treppe hoch im Mittelgebäude des Samberg'schen Grundstücks, N. Windmühlengasse Nr. 10, ist von Ostern 1865 zu vermieten. Dr. Brandt, Brühl Nr. 74.

Zu verpachten

ist durch mich von Ostern 1865 ab

ein Gasthof

in der hiesigen inneren Stadt und in guter Lage, in welchem seit 30 Jahren die Aufnahme Fremder, verbunden mit Speise- und Schenkwirtschaft, schwungvoll betrieben wird.

Adv. Schrey, Reichstraße 28/III.

Einige größere und kleinere Restaurationen theils in der innern Stadt, theils in der Vorstadt hat wieder in Auftrag zu verpachten Carl Wunde, kleine Fleischergasse Nr. 15, 1. Etage.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein Gewölbe nebst Schreibstube und heizbarer Niederlage. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Passend für ein Agentur-Bureau oder Commissions-Geschäft und dergleichen sind Grimma'sche Strasse Nr. 31, 1. Etage, 2 Zimmer nebst Alkoven im Hofe zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn Hänichen.

Wohnungen, Geschäftslocale und Gewölbe

in allen Lagen der Stadt und Vorstadt, so wie zu allen Preisen hat in Auftrag zu vermieten Carl Wunde, kleine Fleischergasse 15, 1. Etage.

Ein hohes Parterre 150 qf , eine 1. Etage 160 qf (beide compl. und elegant, wie auch mit Gas- u. Wasserleitung eingerichtet) dicht am Rosenthal — eine 2. Etage mit Garten 130 qf und ein hohes Parterre mit Garten 160 qf vorderer Theil von Reichels Garten sind Weihnachten ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein höchst eleg. hohes Parterre mit Garten 550 qf nahe dem Augustusplatz ist Fortzug halber sofort oder später ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21.

Vermiethung.

Die 1. und 2. Etage in Nr. 1 an der Erdmannstraße hier, Jede bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern, großem Vorfaal u. ist von Ostern f. J. an zu vermieten durch Adv. Dr. Kistner, Klosterstraße Nr. 11.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Et. mit schöner Aussicht (Sonnenseite) und Garten, Preis 125 — 115 qf Weststraße 37 nahe der Frankfurter Straße.

In meinem Hause, Ecke der Sternwartenstraße und Webergasse Nr. 1, ist vom 1. November oder auch von Weihnachten ab eine hübsche Wohnung 1 Treppe hoch von heraus für den jährl. Zins von 55 qf zu vermieten. Theodor Schwennide.

Eine schöne 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Gartenbenutzung, Doppelfenstern und ausgezeichneter Kocheinrichtung am bayr. Babnhof 200 qf , eine dgl. von 6 Stuben u. Zub. 295 qf , eine von 4 Stuben u. Zub. 230 qf , ein hohes Parterre dgl. 165 qf , eins dgl., elegant, von 7 Stuben u. Zub. mit Garten 500 qf am Bezirksgericht sind von Weihnachten oder Ostern an zu vermieten durch das Localcompt. von Wilh. Krobitzsch, Barfußg. 2.

Eine sehr schöne 2. Etage 300 qf und eine dito 3. Etage 260 qf , jede von 6 Stuben u., mit Flügeltüren, in der Königsstraße sind Ostern ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Vermiethung.

Die neu eingerichtete, sehr geräumige, mit 2 Eingängen versehene vierie Etage, sowie ein kleines Gewölbe nach der Straße, sind im großen Kloster allhier sofort zu vermieten. Näheres durch den Hausmann Straffer daselbst.

Zu vermieten sind zwei kleine Logis (eins sofort) im Rosenthale bei Leipzig.

Zu vermieten ist nächste Weihnachten ein Familien-Logis für 60 qf jährlich. Näheres hohe Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Einige kleinere Wohnungen hat noch in Auftrag zu vermieten

Carl Wunde, kleine Fleischergasse Nr. 15, 1. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein Familienlogis für 32 qf jährlich.

Näheres Neudau, Gemeindegasse 280 parterre.

Alexanderstraße Nr. 21 parterre links

ist vom 1. Januar 1867 ab ein Familienlogis, welches täglich von 10-12 Uhr in Augenschein genommen werden kann, für 70 $\frac{1}{2}$ jährlich zu vermieten. Näheres daselbst bei dem Hausmann

Garçon-Logis.

Vom 1. November a. u. ab ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet, freundliche Aussicht, der Rosenthalbrücke vis à vis, an einen ledigen Herrn zu vermieten. Näheres Kianstädter Steinweg Nr. 2, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Ein feines Zimmer mit Schlafcabinet ist mit oder ohne Möbel zu vermieten, gütige Auskunft ertheilt Herr Friseur Schulze, Petersstraße.

Garçon-Logis.

Eine gut meublirte Stube mit Schlafgemach, passend für einen oder zwei Herren, ist zum 1. November zu vermieten Dresden Straße Nr. 37 parterre vorn heraus.

Garçonlogis.

Drei gut meublirte Zimmer, zusammen oder getrennt, werden, auch mit sehr schönem Flügel vermietet Rosenthalgasse Nr. 16 hohes Parterre.

Garçonlogis mit oder ohne Beköstigung sind billig zu haben Brühl Nr. 25.

Vermietung. Eine große gut meublirte Stube mit Schlafbehältnis ist sofort zu beziehen Reichstraße 50, 2. Etage.

Zu vermieten

ist ein hübsch meublirtes Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, sehr billig. Zu erfragen Gerberstraße 4, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort eine Stube m. Alkoven an 1 oder 2 Herren, vorn heraus, Salzgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 hübsche meublirte Stuben nebst Alkoven an Herren Grimma'sche Straße 31, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind pr. 1. Nov. 2 gut meublirte Zimmer nebst Hausschlüssel gr. Fleischberg. 16, 2. Et., vis à vis der Tuchhalle.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach an Herren Weststraße Nr. 47, 2. Etage links.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube mit Doppelfenster für Herren Nicolaisstraße Nr. 45, Treppe B. 4. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meublirte (oder auch ohne Meubel) 2fenstrige Stube mit Schlafzimmer vorn heraus, zum ersten November zu beziehen, Peterssteinweg Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Alkoven für Herren Nicolaisstraße Nr. 37, 1. Etage, Eingang Goldbühnen 6. Daselbst sind Schlafstellen offen.

Zu vermieten ist an Herren sofort oder später eine freundliche Wohn- nebst Schlafstube alter Amtshof 4, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten sind freundliche gut meublirte Stuben für 1 oder mehrere Personen Hall. Straße 6, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 freundliche Stuben nebst Schlafzimmer für Herren Nicolaisstraße Nr. 19, 4. Etage.

Zu vermieten sind Brühl 64, 1. Et., nach der Promenade 3 gut meublirte Stuben einzeln oder zusammen (niedrer Part 2).

Zu vermieten ein gut meublirtes Zimmer, wenn gewünscht mit Schlafcabinet sep. u. Hausschlüssel mit prachtvoller Aussicht an einen oder zwei anständige Herren Alexanderstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später eine fein meubl. Stube an einen Herrn Weststraße Nr. 55, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube nebst Schlafzimmer an einen oder zwei Herren kl. Windmühleng. 6a, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, mit ganz separatem Eingang und Hausschlüssel an einen oder zwei Herren und sofort oder 1. Novbr. zu beziehen Raundörferchen Nr. 12, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer mit Alkoven, separatem Eingang und Hausschlüssel für Herren Neumarkt 29, zweite Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an ledige Herren. Näheres Café restaurant im Gewandgäßchen.

Zu vermieten ist sofort eine neu meubl. Stube für Herren Rudolfstraße Nr. 6, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Thomagäßchen Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten eine sehr freundlich gelegene Wohn- nebst Schlafstube Erdmannstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu rubig gelegener 1. Etage mit Aussicht über Augustusplatz ist ein nobl. Garçonlogis, auch für mehre Personen passend, vom 1. an zu vermieten. Näheres oberer Post 5, Gewölbe.

Eine meublirte Stube mit Kammer an noble Herrn zu verm. Dresdner Straße bei der Post Nr. 3, vornheraus 4. Etage rechts.

Eine freundlich meublirte Stube, meßfrei, separater Eingang, ist monatlich für 3 $\frac{1}{2}$ an Herren zu vermieten Ritterstraße 35, 3 Tr.

An einen oder zwei solide Herren (Kaufleute oder Studenten) ist ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach zu vermieten Neutirchhof Nr. 12/13, Treppe B, 3. Etage.

An einen Studenten zu vermieten ist eine meubl. Stube nebst Alkoven Grimma'sche Straße, Fürstenhaus 3. Etage bei F. Walter.

Eine freundliche 2fenstrige Stube mit Alkoven Dresden Straße 2 Treppen hoch vorn heraus ist ohne Meubel an einen bejahrten Herrn oder Witwe zu vermieten. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 60 im Fleischergewölbe.

Ein elegant meublirtes Garçon-Logis in der westl. Vorstadt für einen oder zwei Herren hat zu vermieten im Auftrag Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

In einer anständigen Familie ist ein gut meublirtes Garçon-Logis an anständige Herren sofort oder später zu vermieten. Weststraße Nr. 50, 2. Etage rechts.

Sofort zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet Nicolaisstraße Nr. 41, 2. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine Schlafstelle in einer Stube Petersstraße Nr. 43, 3 Treppen. C. Schulze.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube vornheraus an Herren Thomaskirchhof Nr. 9, 3. Etage.

Offen stehen 2 helle und heizbare Schlafstellen für ein Paar solide Herren Thomaskirchhof Nr. 10, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Neumarkt Nr. 40 im Hofe 4. Etage.

Offen sind 2 Schlafstellen Halle'sches Gäßchen Nr. 10, vierte Etage vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube Kupfergäßchen, Dresden Hof im Thor heraus links 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen in einer freundlichen Stube bei H. G. Meyer, Ulrichsgasse Nr. 29 parterre.

Offen sind gute Schlafstellen in einer meublirten heizbaren Stube an 2 solide Herren Blumengasse Nr. 4, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn oder Mädchen Münzgasse Nr. 1, 3 Treppen.

Zu einem heizbaren Stübchen wird bei einem soliden Beamten ein Theilnehmer gesucht Hospitalstraße Nr. 37, 3 Treppen.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

Albert Jacob. Heute 7 1/2 Uhr im Salon zum Johannisthal.



Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr.
A. Herrmann.

ODEON,
Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor E. Starke.

Leipziger Salon.
Heute Montag Concert und Ballmusik.
F. A. Meyne.

COLOSSEUM. Heute Ballmusik.
Anf. 7 Uhr. Prager.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.

Zum Johannisthal.
Heute Abend Orgelpfen.
M. Mehn.

Die Gesellschaft „Eintracht!“

hält auch dies Jahr ihre Winter-Kränzchen in den Räumen der Centralhalle ab. Das erste Montag den 31. October. Abonnenten- und Gastbillet sind bei Herrn Kaufmann Doh, Thomasgäßchen Nr. 10, in Empfang zu nehmen. D. B.

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Montag den 24. October mit vollem Orchester

Concert u. humorist.-gesangskomische Soirée

unter Mitwirkung der Komiker und Couplettsänger Herren Dietrich, Oberländer, Soldel und Fräulein Oberländer.

Programm.

- 1) Der Weihnachtsabend (Declamation.)
- 2) Erstes Walzer-Rondo von Gumbert.
- 3) Es kommt noch so von Müttern her.
- 4) Der Naturforscher (Couplet)
- 5) Der lustige Karitätenhändler aus Berlin (Solo-Scherz.)
- 6) Der melancholische Müller.

- 7) Der Professor der Logik.
- 8) Der Raisonleur von Schnabel.
- 9) Der politische Schusterjunge.
- 10) Verschiedene Cigarren (Couplet.)
- 11) Der Ruchbuttenmann aus Stützengrün.
- 12) Der Handelsjude in der Oper.

Anfang 1/8 Uhr.

Entrée à Person 2 1/2 Mgr.

Das Musikchor von M. Wenck.

Zhonberg

in Zänkers Salon

heute Montag den 24. October

Kirmes und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

das Musikchor von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt Karpfen, Gänse- u. Hasenbraten, eine Auswahl v. Kuchen, preiswürd. Weine u. f. Biere ergebenst Zänker

Gosenthal.

Heute Montag

erster Haupttag der Kirmes.

Hierzu laden wir mit dem Bemerken ein, daß für eine reichhaltige Speisefarte so wie für f. Gose, Biere, Weine ic. bestens geforgt ist.

Bartmann & Krahl.

GOSENTHAL.

Heute Montag

starkbesetzte Concert- und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von A. Schreiner.

Heute Montag in Stötteritz fr. Kuchen, warme Speisen. Schulze.

Saure Kaldaunen empfiehlt heute Abend Louis Hoffmann,

vis à vis dem Schützenhause.

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Kalbskopf en tortue empfiehlt für heute Abend nebst reichhaltiger Auswahl anderer Speisen und vorzüglichem (alten Bayerisch und Gainsdorfer Lagerbier

A. Gran.

Karpfen polnisch mit Weinkraut empfiehlt heute Abend (Wernesgrüner Weißbier sehr fein

C. E. Werner, Magazingasse Nr. 12.

Restauration zum Schletterhaus, Petersstraße Nr. 14.

Heute Abend Karpfen ic., Roastbeef und reiche Auswahl anderer Speisen. Täglich früh Bouillon, Bier ausgezeichnet. Carl Weinert.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet Biere ausgezeichnet.

Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Störmthaler Bierniederlage, Kupfergäßchen Nr. 3. Heute Abend Kartoffelpuffer. C. Lango.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25, empfiehlt einen guten kräftigen Mittagstisch.

Echt böhmisches Märzbier

vorzüglichster Qualität à 2 Mgr. empfehle ich neben meinem

Echt Münchener Pschorr-Bräu à 2 1/2 Mgr.

Außerdem empfehle ich mein Café & Restaurant mit Billard in der ersten Etage zur geneigten Benutzung. An geschlossenen Gesellschaften gebe ich jederzeit einzelne Zimmer ab. (Heute Abend Roastbeef am Spieß.)

Louis Kraft, „Stadt Berlin“.

Wells Restauration. Heute großes Schlachtfest

verbunden mit gesellschaftlichem Schweinauslegen. Weißbier, ff. Lager- und Bayerisch Bier, wozu freundlichst einladet D. O.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.
Restauration zur Centralhalle.
 Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Julius Jaeger.**

Heute Schlachtfest zum deutschen Reichs-Adler. F. A. Krug.
Heute Schlachtfest,

früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Weißfleisch, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut, Bier ff., wozu ergebenst einladet
Gustav Lehmann, Petersstraße Nr. 4.
 NB. Mein neuangestelltes Billard empfehle ich zur gefälligen Benutzung.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet B. Jüngling, Tauchaer Straße 9.
Morgen Schlachtfest bei Hesse, Klostersgasse Nr. 4.

Speckfuchen! heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an bei Carl Boyer, Neumarkt Nr. 11.

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Karpfen polnisch mit Wein-
 frant freundlichst ein. **L. Meinhardt.**

Spisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt tägl. Mittags-
 tisch Portion $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. Seidel.**
 Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
C. F. Wolf, Schützenstraße Nr. 9.

R. Peters Restauration auf der hohen Straße
 ladet heute ergebenst zum Schlachtfest ein. Altes Dresdner Felsen-
 Keller ist ausgezeichnet.

Morgen Schlachtfest

bei **Wilhelm Reich, gr. Fleischerstraße 16.** Altes Bier ff.
Speckfuchen heute Montag von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr warm beim Bäcker-
 meister **Freyberg, Petersstraße Nr. 7.**

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an warmen **Speckfuchen.**
F. Grasshof, Bäckerstr., Roßplatz, goldne Brezel.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittag durch die Peters-
 und Hainstraße bis zum Brühl eine goldne Broche. Der ehrliche
 Finder wird geb., dies. gegen gute Belohn. Schützenstr. 5, II. abzug.

Verloren wurde am Freitag eine Ledermappe mit Namen.
 Abzugeben Burgstraße Nr. 5. Kluge & Börsch.

Eine kurze Haarkette mit goldnen Gliedern und Schieber, mit
 Schlüssel, Medaillons und Ring ist Sonnabend Vormittag ver-
 loren worden. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen angemessene
 Belohnung in Herrn Goldig's Buchdruckerei Querstr. 17 abzugeben.

Der Herr Student aus Rostock, welcher am Sonnabend nach
 dem Logis in der Petersstraße war, wird gebeten, sich nochmals
 hin zu bemühen.

Dem Verdienste seine Krone.

Ein neuer Knaben-Chor hat sich gebildet. Gründer und Diri-
 gent desselben ist der verdienstvolle Zimmermann W. R... r.
 Die Leistungen dieses Chores sind unmenschlich! Wir fühlen uns
 gedrungen, ein kunstsinnes Publicum darauf aufmerksam zu
 machen. Concerte finden jeden Sonnabend Abend Biesenstraße
 zwischen Nr. 12 und 13 statt.

Mehrere Zuhörer.

Querkennung!!!

Ueberzeugt von der Vorzüglichkeit der von Herrn **Wilhelm
 Böttiger, Schleifermeister, Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof,**
 erfundenen Messerschärfer kann ich nicht unterlassen die Messer-
 schärfer wegen dem schönen Schärfer der Messer und der großen
 Geldersparniß in der Hauswirtschaft als die vorzüglichsten zu
 bezeugen. **Marie Müller.**

I. Bat. I. Comp.

Heute Club im separaten Gastzimmer bei
C. A. Drechsler, Zeiger Straße.



A. R.

Donnerstag den 27. October: Be-
 sprechung wegen des Stiftungs-
 festes. — Alle Kiegnmitglieder haben zu erscheinen.

B. I. Heute goldne Säge.

Heute Abend
G. V. erster Club im Vereinslocal.
 Um allseitige Betheiligung bittet
d. v.

Medicinische Gesellschaft.

Morgen Dienstag den 25. Octbr. um 6 Uhr Abends Sitzung. —
 Vortrag: Herr Prof. Dr. Hennig. — Beamtenwahl.

Dramaturgische Unterhaltungen.

Im bevorstehenden Winter werde ich eine Reihe von Vorlesungen an den Mittwoch-Abenden von 7 bis 8 Uhr im Saale des
 Conservatorium (Gewandhaus) halten und in denselben Aeschylus' Dresteia (die Tragödien: Agamemnon — oder: die Rache;
 die Choephoren — oder: das Totenopfer; die Eumeniden — oder: die Sühne) in meiner deutschen Nachdichtung vor-
 tragen und erklären, ein von mir als Ergänzung der Dresteia gedichtetes Satyrspiel Proteus vorführen und hieran die Vorlesung
 meiner Bearbeitung von Shakespeares Romeo und Julia und meiner Tragödie Medea reihen. Dazwischen werde ich über
 Wesen und Geschichte der dramatischen Kunst sprechen. Freunde der dramatischen Poesie werden zur Theilnahme an diesen Abend-
 unterhaltungen ergebenst eingeladen.

Abonnementkarten für den ersten Cyclus vor Weihnachten, 8 bis 9 Vorlesungen umfassend, sind zum Preise von 2 Thalern in
 der Handlung des Herrn **Louis Hocca** (Grimmaische Str. Nr. 11) zu bekommen. Die erste Vorlesung soll nächste **Mittwoch**
 den 28. October stattfinden. **Oswald Warbach.**

Sing-Akademie.

Heute Abend präcis 7 Uhr in der Loge **Minerva**
letzte Chor-Probe

zu der bevorstehenden

Kirchen-Aufführung des Oratoriums Judas Maccabäus von Händel.
 Wir bitten unsere sämtlichen Mitglieder und Gäste um allseitigen und pünctlichen Besuch derselben.

Der Vorstand.

Gartenbaugesellschaft. Generalversammlung Sonnabend den 29. October c. Abends 8 Uhr. Vortrag
 des Jahresberichts. — Bericht über die Jahresrechnung und Justification der-
 selben. — Wahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. — Vorschläge zur Ernennung von Ehrenmitgliedern.
 Anträge, welche Aenderung gesellschaftlicher Einrichtungen betreffen, sind statutenmäßig 10 Tage vor der Versammlung schriftlich
 dem Director einzureichen.

L. L. Heute Abend Punct 8 Uhr im Vereinslocale: **Fortsetzung der Generalversammlung!** Hierauf Probe
 zur ersten Aufführung.

Früh-, Mittag- und Abend-Privatunterricht.

IV. Zusammenkunft Dienstag am 25. October 1864 Abends 7 1/2 Uhr bei Heilmann im goldenen Weinsäß, Neufischhof Nr. 9, 1. Etage. B. F. W.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung. Discussion über die gegenwärtige Krise in England, den niedrigen Cours der russischen Banknoten, die Legitimation des Handelsverkehrs. Der Entwurf der Geschäfts-Ordnung ist noch ausgehängt. Verbesserungs-Vorschläge sind bis 1. November d. J. bei uns einzureichen. Der Vorstand.

Miedelscher Verein.

Heute 7 Uhr Übung. Der bevorstehenden Aufführung wegen werden alle act. Mitglieder und Gäste um pünktlichen Besuch gebeten.

D. G. Heute keine Versammlung.

Versammlung des katholischen Lesevereins.

Dienstag den 25. October, Abends 1/8 Uhr im Parterre des hies. lath. Schulhauses. Vortrag: Ueber Petrus Canisius. Wohl Bericht. Wegen der demnächst bevorstehenden Versendung von Wäsche und Kleidungsstücken für evangelische Waisen und Confirmanten in der Zerstreung richten wir die Bitte an Alle, welche die Güte hatten uns dergleichen zu versprechen, ihre Gaben an Frau Consul Dirzel-Lampe, Marienstraße Nr. 4, baldmöglichst gelangen zu lassen.

Der Vorstand des Frauenvereins zur ev. Gustav-Adolph-Stiftung.

man lern. in der Steno-Druck.
Promenoria bezüglich des Steno-Drucks. Bundes-Angelegenheiten.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut. — Berlin, den 21. October 1864.

Th. v. Rozynski.
Elisabeth v. Rozynski geb. Knauth.

Gestern Nachmittag wurde uns ein munterer Junge geboren. Leipzig, den 23. October.

Otto Aldag und Frau.

Heute wurde uns ein munterer Knabe geboren. Leipzig, den 23. October 1864.

Aug. Beer und Frau.

Den Mitgliedern der vereinigten Tischler- und Tapezierer-Innung hiermit zur Nachricht, daß die Beerdigung von unserm verstorbenen Collegen Herrn **Eduard Herzog** Montag den 24. October, Nachmittags 2 1/2 Uhr stattfindet. Versammlungsort: Herr **J. S. Senge's** Restauration, Dorotheenstraße. Der d. j. Innungsvorstand.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Hirsen mit Schweinefleisch, v. 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Steiniger.

Angemeldete Fremde.

- Ronikoff, Kfm. n. Fr. a. Berlin, St. Dresden.
- v. Behr, Leutn. a. Grimma, Stadt Dresden.
- Brandt von Bindau, Rittmstr. n. Gemahlin a. Bendorf, und
- v. d. Busche, Gräfin n. Fam. u. Bedienung a. Bückeburg, Hotel de Baviere.
- Behr, Kfm. a. Lublin, Hotel de Pologne.
- v. Boffe, w. Geh. Staatsrath a. St. Petersburg, Stadt Rom.
- Brandt, Kfm. a. Magdeburg, und
- Böttcher, Stadtrath a. Magdeburg, St. Nürnberg.
- Casper, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- v. Carlowitz, Consul a. Altenburg, St. Nürnberg.
- v. Gramer, Obrist a. Petersburg, H. de Prusse.
- Caspersen, Apotheker a. Ipehor, H. de Prusse.
- Dörmann, Kfm. a. Gotha, Restaur. des Thüringer Bahnhof.
- Dommer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Dille, Plagmeister a. Limburg, goldnes Sieb.
- Donick, Frau Priv. a. Kasan, w. Schwan.
- Glömann, Kfm. a. Stettin, Restauration des Berliner Bahnhof.
- Göbel, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.
- Gule, Bürgermstr. a. Auerbach, St. Nürnberg.
- Engelhard, Bankbeamter a. München, H. de Prusse.
- Ewenbach, Part. a. Wien, Stadt Dresden.
- Eberlein, Kfm. a. Böhmisch, Hotel de Pologne.
- Kretschke, Prof. a. Rostock, Stadt Dresden.
- Flemming, Kfm. a. Dresden, Rest. des Thüringer Bahnhof.
- Friedmann, Kfm. a. Nürnberg, Rest. des Berliner Bahnhof.
- Fischer, Kfm. a. Nordhausen, Palmbaum.
- Falck, Fabr. n. Fr. a. Hohenstein, St. Nürnberg.
- Goldenberg, Kfm. a. Odesa, Stadt Rom.
- Gretner, Def.-Insp. a. Gr. Ratysa, Lebe's G. gantl.
- Günter, Kfm. a. Delitzsch, St. Nürnberg.
- Hase, Kfm. a. Schneeberg, grüner Baum.
- Heniger, Kfm. a. Breslau, Stadt Rom.
- Haberhandl, Kfm. a. Magdeburg, und
- v. Hoffmeister, Priv. a. Berlin, St. Nürnberg.
- Hartung, Buchdruckerbes. a. Königsberg, und
- Hoffmann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
- Hockmann, Kfm. a. Köln, Stadt Frankfurt.
- Horwitz, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
- Kroll, Rent. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Kellert, Privatm. a. Dresden, grüner Baum.
- König, Klempner a. Hamburg, Lebe's G. gantl.
- Kernbach, Beamter n. Fam. a. Rostock, Stadt Nürnberg.
- Lächeltz, Stobesf. a. Alt-Dolbstadt, Restaur. d. Berliner Bahnhof.
- Hippold, Webermstr. a. Glauchau, Palmbaum.
- L. Kfm. Kammdreher a. Christiania, und
- Lowitzrom, Fr. Priv. a. Kasan, weißer Schwan.
- Lambert, Kfm. a. Offen, Stadt Frankfurt.
- Leuschner, Kfm. a. Stettin, Hotel de Prusse.
- Lomajsch, Offiz. a. Dresden, Stadt Wien.
- Lammitzsch, Holzm. a. Fichtenberg, Tiger.
- v. Mitschewitsch, Rent. n. Fam. a. Dresden, Hotel de Prusse.
- Meyer, Rent. a. Brüssel, Hotel de Pologne.
- Mittler, Kfm. a. Grimnitz, und
- Matthäus, Kammdr. a. Dresden, und
- Müller, Stobesf. a. Bölphe, und
- Müller, Privat. a. Sangerhausen, St. Hamb.
- Ohrendorf, Postmstr. a. Tharandt, Brüss. Hof.
- Boomster, Hauptm. n. Fr. a. Dresden, St. Rom.
- Beyhold, Fabr. a. Magdeburg, goldner Elefant.
- Betsch, Kfm. a. Malmerbach, Stadt Dresden.
- Peters, Student a. Jena, Stadt Wien.
- Quinsbarth, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamb.
- Remzes, Kfm. a. Alheydt, Stadt Hamburg.
- Riesberg, Kfm. a. Weida, und
- Reumer, Kfm. a. Dessau, Palmbaum.
- Rothe, Stobesf. a. Prognitz, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
- Rosenau, Kfm. a. Neusenau i/U., Brüss. G.
- Riesner, Holzgeometer a. Wiga, Lebe's G. g.
- Rascher, Dr. n. Fr. a. Auerbach, St. Nürnberg.
- Schmidt, Kfm. a. Frankfurt a/M.,
- Sesselberg, Kfm. a. Berlin, und
- Stuttmann, Kfm. a. Rüsselwitz, Palmbaum.
- v. Strauß, Geh. Rath a. Dresden, St. Rom.
- Sommerburg, Frau a. Magdeburg, Lebe's G. g.
- Schröffer, Kfm. a. Mainz, Stadt Frankfurt.
- v. Strachwitz, Offiz. a. Potsdam, und
- Sandmann, Rent. a. Hamburg, H. de Prusse.
- Schweigert, Hauptm. a/D. a. Coburg,
- Scholz, Privat. n. Fam. a. Dresden,
- Sotter, Tonkünstler a. Wien, und
- Schmoller, Dr., Prof. a. Halle, H. de Prusse.
- Schott, Kfm. a. Stuttgart, und
- Suhr, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Tröge, Frau Rent. a. Hannover, Palmbaum.
- Vale, Fabr. n. Fr. a. Annaberg, Palmbaum.
- Vosföhler, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
- Weser, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
- v. Werthern, Baron a. Neuhaus, und
- Wendt, Kfm. a. Oera, Restaur. des Thüringer Bahnhof.
- Wirth, Privatier a. Frankfurt a/M., Hotel de Prusse.
- Wittenstein, Kfm. a. Barmen, Palmbaum.
- Werner, Privat. a. München, Bräcker Hof.
- Witt, Frau Rentier n. Fam. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Waltzer, Privat. a. Erfurt, Stadt Nürnberg.
- Wegmann, Ingen. a. Chemnitz, Palmbaum.
- Wimmermann, Fel. a. Chemnitz, Palmbaum.
- Zimmer, Dr., Privat. a. Stettin, H. de Prusse.
- Zabel, Frau Oberamtm. u. Tochter a. Frankfurt a/M., Stadt Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.